

# ZERMATT INSIDE

April 2014, 12. Jahrgang, Nr. 2



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG  
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

## Jubiläen und Visionen

Das historische Hotel Riffelberg wird ab Frühjahr 2014 sanft renoviert. Ziel ist es, einerseits den Komfort für die Gäste zu steigern und andererseits die historische Bausubstanz nachhaltig hervorzuheben. Dazu wird das Gebäude durch die Burggemeinde bis 2015 gestaffelt saniert und als Ergänzung ein neuer Wellness-Trakt angebaut. Während des Jubiläums der Matterhorn-Erstbesteigung im nächsten Jahr sollen im zweitältesten Zermatter Hotel, das schon im 19. Jahrhundert Ausgangspunkt für verschiedene Erstbesteigungen war, Bergführertraditionen zelebriert werden.

Bereits in diesem Jahr feiert die alle zwei Jahre stattfindende Patrouille des Glaciers ein Jubiläum. Im dreissigsten Jahr, mit der 15. Austragung, wartet das härteste Teamrennen der Welt von Ende April bis Anfang Mai mit einer Rekordzahl von 5400 Läuferinnen und Läufern auf. Auch den Zuschauern wird laut Zermatt Tourismus einiges geboten, so beispielsweise ein Festbetrieb auf dem Bahnhofplatz oder Musik durch das Armeespiel. Nicht öffentlich hingegen sind die Segnungen der Läuferinnen und Läufer in der Kirche St. Mauritius.

Ebenfalls ein Jubiläum feierte jüngst Pfarrer Stefan Roth, der seit mittlerweile über zehn Jahren in der römisch-katholischen Pfarrei tätig ist. Im Interview erklärt er unter anderem, welche Bedeutung die über 100000 Gedenkerzen haben, die jährlich rund um Zermatt entzündet werden. Eine besondere und komplexe Herausforderung bleibt, wie Pfarrer Roth erwähnt, die Integration ausländischer Gastarbeiter in die Kirchengemeinde.

In der aktuellen Ausgabe des «Zermatt Inside» wird auch über einige Neuheiten berichtet, so etwa über die in Kürze online gehende Website von Zermatt Tourismus, die Umsetzung des neuen Raumordnungskonzepts (ROK) oder die Erscheinung des «Täsch Guggers». Dabei handelt es sich um das neue Informationsmedium der Gemeinde Täsch, das seit Oktober 2013 alle drei Monate erscheint und die Dorfbewohner über Aktualitäten und Verschiedenes informieren soll.

[www.inside.zermatt.ch](http://www.inside.zermatt.ch)

## Neues Fenster in die Welt

ZERMATT TOURISMUS PRÄSENTIERT DIE DESTINATION NEU UND ANDERS



Die Startseite der neuen Website von Zermatt Tourismus soll vor allem Eines inspirieren.

**ZT** Der neue Webauftritt von Zermatt Tourismus ist ab 28. April 2014 für alle sichtbar. Bis es so weit ist, gibt es aber einen Weg, sich jetzt schon mit der Website vertraut zu machen, denn die Beta-Version ist bereits zu sehen auf [beta.zermatt.ch](http://beta.zermatt.ch).

Beim neuen Webauftritt gilt: «Dream, plan, book», sagt Pascal Gebert, Verantwortlicher für das Projekt «neue Website» von Zermatt Tourismus. Das bedeutet für den Besucher: «Träume – plane – buche. Das ist das Ziel von Zermatt Tourismus», führt Pascal Gebert aus.

Denn ein Web-Besucher soll von den grossen und stimmungsvollen Bildern als Erstes zum Träumen gebracht und inspiriert werden. Als zweiter Schritt kann der Web-Besucher die Erlebnisse in Zermatt genau studieren. Anhand von Karten, Tourenmöglichkeiten,

Öffnungszeiten. Das ist die Phase des «Planens». Und als dritter Schritt das Buchen. Denn neu können auf der Website von Zermatt Tourismus noch mehr direkte Buchungen vorgenommen werden (siehe Artikel auf Seite 2).

### Neues Design reagiert automatisch

Die neue Website ist im «Responsive Design» gehalten. Die Website passt sich automatisch an das Instrument des Benutzers an. Ist es ein PC, kommen die Bilder breit und grosszügig daher. Beim kleineren Tablet präsentiert sich die Website etwas kleiner, inklusive Bilder und Titel. Ist jemand mit dem Smartphone unterwegs, kommen nur noch einzelne rechteckige Bilder. Um dann mehr zu sehen, muss im grossen Stil nach unten gescrollt werden. Wer dies auf dem eigenen Computer ausprobieren will, kann

das Fenster der Website verkleinern und sieht – die Bilder und Texte passen sich automatisch an.

### Themenseiten als Fenster nach Zermatt

Die Themenseiten sind sogenannte Inspirationsseiten, zum Beispiel «Sommer», «Winter» oder «Bergerlebnisse». Sie machen Lust, die präsentierten Bilder in der Realität zu erleben: Wandern, eine Tour unternehmen, biken, bergsteigen, Ski fahren im Sommer. Klickt man auf das entsprechende Bild, etwa «Bergsteigen und Klettern», präsentieren sich alle Erlebnisse mit Bild. Der nächste Klick führt zum Angebot mit Bildern und Beschrieb.

Mehr zur neuen Website auf Seite 2

### Sich vertraut machen

Sich auf einer Website zurechtfinden, hat mit Gewohnheit zu tun. Das heisst, an eine neue Website muss man sich gewöhnen. Zermatt Tourismus motiviert alle Interessenten, sich mit der neuen Website auseinanderzusetzen. Die bis zum 28. April sichtbare Website ist die Beta-Version. Das heisst, an ihr wird noch gearbeitet. Es fehlen bis dann beispielsweise die Versionen in Englisch und Französisch und einzelne Seiten sind noch im Aufbau.

Die Beta-Version der neuen Website enthält alle wesentlichen Funktionen, ist aber noch nicht vollständig ausgetestet. Deshalb gibt es noch einige Fehler und es fehlen auch ein paar Inhalte. So werden beispielsweise die Bereiche Wetter, Webcams und Buchungen (Hotels, Ferienwohnungen) erst im Laufe des April aufgeschaltet. Hotels und Ferienwohnungen sind noch nicht über die Suchfunktion auffindbar.

[beta.zermatt.ch](http://beta.zermatt.ch)

Feedbacks erwünscht:  
[e-marketing@zermatt.ch](mailto:e-marketing@zermatt.ch)

## Jetzt gehts an die Umsetzung

GEMEINDERAT GENEHMIGT RAUMORDNUNGSKONZEPT

**EG** Der Zermatter Gemeinderat hat im Januar grünes Licht für die Umsetzung des Raumordnungskonzepts (ROK) gegeben, das in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit der Bevölkerung und wichtigen Leistungsträgern erarbeitet wurde. Es beschreibt die Vision, Ziele sowie 31 Massnahmen, mit denen die Ortsentwicklung für die Zukunft fit gemacht werden soll. **Seite 3**



## Das höchste Schwingfest der Welt

GORNERGRAT-FEST 2014

**GB** Mitte September 2014 steigt die neueste Ausgabe des Gornergrat-Fests. Dazu verwandelt sich der Gornergrat zur höchsten Schwingarena. Über 50 Schwinger aus der Westschweiz und Bern werden sich aneinander messen. Ebenfalls geplant sind ein Schaukampf zwischen Schwingern aus Asien und der Schweiz sowie eine Flugshow der Air Zermatt. **Seite 12**



## 7800 Meter Zugseil

REVISION BEI HÖCHSTER PENDELBAHN

**ZB** In diesem Jahr steht ein Seilwechsel bei der Pendelbahn Trockener Steg – Matterhorn glacier paradise an. Damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, ist genauestens vorgeschrieben, wann welche Revision gemacht werden muss. Neben den täglichen Kontrollen werden wöchentliche, monatliche, jährliche und mehrjährige Kontrollen durchgeführt. **Seite 15**



# Kundenbewertungen sind wichtig

## NEUE WEBSITE: GÄSTE-BEWERTUNG SOFORT SICHTBAR

**ZI** Die neue Website von Zermatt Tourismus zeigt bei Hotels und Ferienwohnungen den «TrustScore» an. Damit kann sich der Gast an der Bewertung anderer Gäste orientieren. Doch die Seite zeigt noch viel mehr Neuigkeiten.

Der «TrustScore» ist ein internationaler, automatisch errechneter Wert. Dabei werden über 250 Bewertungsprodukte berücksichtigt. Die abgerufenen Unterkünfte sind nach Zufallsprinzip aufgelistet. Es besteht auch die Möglichkeit, die Unterkünfte nach Kategorie, Preis, Bewertung («TrustScore») oder in alphabetischer Reihenfolge zu sortieren. Der «TrustScore» erscheint erst, wenn mindestens zehn Bewertungen abgegeben wurden. Auch bei Restaurants und Leistungsträgern erscheint diese Bewertung. Zermatt Tourismus hat keinen Einfluss auf den «TrustScore».

### Nach dem Träumen das Planen...

Wie im Artikel auf der ersten Seite erwähnt, sollen Gäste, die die neue Website besuchen, ins Träumen kommen. Der zweite Schritt ist das Planen. Wer also dranbleibt und Genaueres über Zermatt wissen will, klickt die Detail-Seiten an. Beim Dorfrundgang ist eine Karte dabei. Beim AHV-Weg erfährt man, für wen der Weg geeignet ist, wie es mit der persönlichen Kondition stehen sollte und wann der Weg begangen werden kann – nämlich das ganze Jahr über.

### ... und Buchen, neu mit OpenBooking

Zermatt Tourismus hat für die Destination die neue Buchungsplattform OpenBooking für Hotelzimmer und

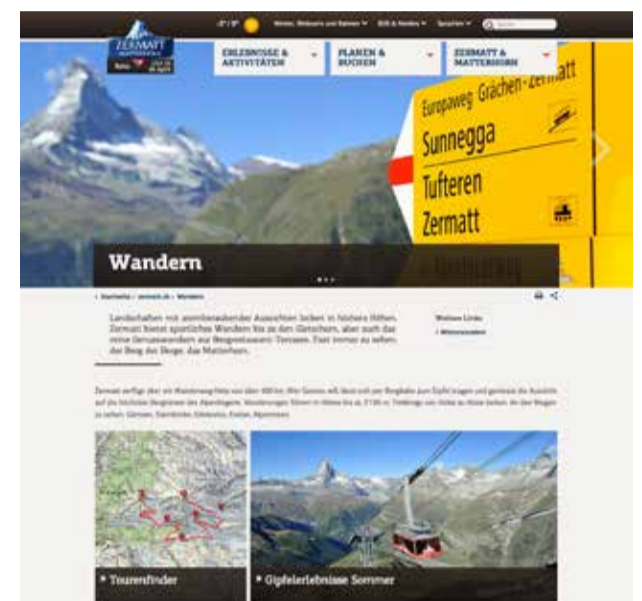
Ferienwohnungen entwickelt. Für den Gast sind neu sofort die Verfügbarkeiten und die Preise ersichtlich. Und natürlich kann sofort gebucht werden. Auch die Darstellung des Wetters ist ausgebaut. Brandneu sind zudem die Zehntagesprognosen. Hinzu kommen Angaben zu den Wetterverhältnissen bei Bergbahnstationen. Und wie bisher zeigt die Panoramakarte live die geöffneten Bergbahnabschnitte.



Die präsentierten Erlebnisse inspirieren mit Bildern.

### Neu für Leistungsträger: Noch mehr Angebote

Interessierte Leistungsträger, die ihre Angebote einem breiten Publikum zugänglich machen wollen, können sich bei Zermatt Tourismus melden, damit ihre Angebote auch aufgeschaltet werden und für Web-affine Gäste noch mehr Buchungsmöglichkeiten zur Auswahl stehen. Bis jetzt direkt buchbar: Tickets für die Gornergrat Bahn, für das Matterhorn-Museum und für den Dorfrundgang.



Um zum Wandern anzuregen, können Panoramabilder, Karten und weitere Elemente angeklickt werden.

# Jugi Zermatt – Umbauarbeiten

## EINE NEUE BAR UND EIN NEUES DJ-PULT LADEN EIN

**EG** «Packe wers a!!!» hörte man in den letzten Monaten immer wieder von den Jugendlichen im Jugi. Gemeint sind die Veränderungen, welche in den letzten zwei Jahren bereits gemeinsam vollbracht wurden. Fertig sind wir allerdings noch lange nicht. Es gibt immer etwas zu tun, dennoch erscheint das Jugi Zermatt bereits jetzt in etwas neuerem Glanz.

Im Schuljahr 2012/2013 haben Schülerinnen und Schüler in einem Schulprojekt für das Jugi eine neue Bar gebaut und die Frontseite mit verschiedenen Bildern bemalt.

### Umbauarbeiten

Aus brandschutztechnischen Gründen blieb das Jugi von Oktober bis Mitte Dezember 2013 geschlossen. In dieser Zeit wurden eine neue Decke, neue Türen und ein neues Fenster eingebaut. So ist die Sicherheit der jugendlichen Besucher gewährt und entspricht den Anforderungen. Hier möchten wir uns bei der Einwohnergemeinde Zermatt für die rasche Erledigung und die finanzielle Unterstützung bedanken.

### Neues DJ-Pult

In derselben Zeit wurde auch das DJ-Pult verschoben, da es vor dem Notausgang nicht sehr gut platziert war. Die Jugendlichen konnten bei vielem mitwirken. So musste u.a. die alte Decke abgebrochen und die gesamte Verkabelung des DJ-Pults ausgewechselt werden. Hier möchten wir Holzprofi Christian Imboden für das tolle DJ-Pult

danken. Auch den Jugendlichen, welche in den letzten Monaten einige Stunden geholfen haben, sowie Roberto Villa Neuwirth für die vielen Stunden, in welchen er die gesamte Elektronik des DJ-Pults umgebaut hat.

### Noch lange kein Ende in Sicht...

Ein grosses Stück sind wir bereits vorangekommen. Trotzdem wartet noch viel Arbeit auf uns. Kleine LED-Lämpchen müssen noch angebracht werden, einige Wände brauchen dringend einen neuen Anstrich, etwas Deko schadet nie und natürlich geht auch ab und zu mal etwas kaputt, was repariert oder ersetzt werden muss.

### Gemütliches Zusammensein

Für viele Jugendliche ist das Jugi ein sehr wichtiger Ort, sei es zum «Chillen», sich mit Freunden zu treffen, Musik zu hören oder miteinander Töggeli, Karten oder PS2 zu spielen. Im Jugi haben die Jugendlichen die Möglichkeit, auch mal selbst Verantwortung zu übernehmen, sei es als Jugi-Team oder als Jugi-DJ.

### Jugi-Team

Als Mitglied von einem Jugi-Team ist der Jugendliche verantwortlich, dass immer genügend Getränke und Esswaren vorhanden sind, dass die Bar bedient wird, am Ende die Kassa stimmt und zum Schluss das Jugi aufgeräumt und geputzt wird. Als Gegenleistung erhält man Rabatt auf das gesamte Sortiment und eine kleine Entschädigung pro Abend. Ebenfalls wichtig ist der Jugi-DJ. Der DJ ist



Die frisch renovierte Bar im Mittelpunkt.

verantwortlich, dass während der Jugi-Öffnung immer abwechslungsreiche Musik läuft, welche alle Gäste anspricht. Zusätzlich ist er für die ganze Musikanlage verantwortlich.

### Engagement

Ohne die engagierten Jugendlichen wäre das Jugi nur ein halb so grosser Erfolg. In den

Wintermonaten wurden schon über 50 Jugendliche im Jugi gezählt, in den Sommermonaten ist die Besucherzahl etwas kleiner, dennoch ist das Jugi im Sommer wie auch im Winter einer der Lieblingstreffpunkte der Jugendlichen aus Zermatt, Täsch und Randa.

# ROK Zermatt: Jetzt gehts an die Umsetzung

DER GEMEINDERAT GENEHMIGT DAS NEUE RAUMORDNUNGSKONZEPT (ROK)

**EG** Der Gemeinderat von Zermatt hat im Januar grünes Licht für die Umsetzung des Raumordnungskonzepts (ROK) gegeben, welches in den letzten zwei Jahren unter Mitwirkung von Bevölkerung und wichtigen Leistungsträgern erarbeitet wurde. Das Konzept beschreibt die Vision, die Ziele sowie insgesamt 31 Massnahmen, mit denen Zermatt in seiner Ortsentwicklung für die Zukunft fit gemacht werden soll.

«Wir sind froh, endlich über gut abgestützte Leitlinien zu verfügen, wie es mit Zermatt raumplanerisch weitergehen soll», resümiert Gemeinderat Anton Lauber zum Ende des von ihm geleiteten ROK-Projekts. Das insgesamt knapp 50 Seiten starke Dokument definiert auf Basis einer «Ist-Analyse» die Vision und strategischen Ziele für die fünf zentralen Themenbereiche «Bauen und Wohnen», «Mobilität und Verkehr», «Tourismus und Wirtschaft», «Umwelt und Energie» sowie «Gesellschaft und Gemeinwesen». Das ROK dient den Gemeindebehörden fortan als Richtschnur im Umgang mit politischen Einzelgeschäften und bei der Planung und Realisierung neuer Projekte.

## Breite Beteiligung

Der Zermatter Gemeinderat liess das ROK in einem partizipativen und moderierten Prozess erarbeiten. Eine Gruppe mit wichtigen Leistungsträgern aus Zermatt und mit Vertretern der Gemeinden Täsch, Randa und des Kantons begleitete die Arbeiten. Zudem hatten Bevölkerung und Gäste Gelegenheit, im Rahmen einer Umfrage und einer öffentlichen Veranstaltung ihre Anliegen und Vorschläge zur Ortsentwicklung einzubringen (vgl. «Zermatt Inside» Nr. 3/2013). Schliesslich beschäftigten sich



Flussraum Vispa mit Aufwertungspotential

auch die Schulkinder aller Altersstufen im Rahmen eines Schulprojekts mit der Zukunft von Zermatt und wurden von der Gemeinde angehört. «Dieser partizipative Prozess war eine tolle Erfahrung, allen Beteiligten gebührt grosser Dank», sagte Anton Lauber an der letzten Begleitgruppensitzung.

## Engere Zusammenarbeit mit Täsch und Randa

Die Gemeinde Zermatt ist bestrebt, künftige wichtige Herausforderungen im Inneren Matternal vermehrt mit den Gemeinden Täsch und Randa zusammen anzugehen. So beinhaltet das ROK etliche Massnahmen (zum Beispiel in den Bereichen Schule, Energie, Sportanlagen, Liegenschaftspolitik), die mit den zwei Nachbargemeinden weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen.

## Start zur Umsetzung der Massnahmen

Die Erstauflage des ROK enthält insgesamt 31 Massnahmen mit dem Ziel, Zermatt als touristische Top-Destination weiterzuentwickeln und insbesondere der Bevölkerung eine attraktive Lebens- und Arbeitsumge-

bung zu bieten (zum Massnahmenkatalog siehe Kasten nebenan). Der Gemeinderat hat mit der Verabschiedung des ROK auch den Auftrag zur schrittweisen Umsetzung dieser Massnahmen erteilt. In den nächsten Wochen wird die Gemeinde nun einen Umsetzungsplan erarbeiten, der dafür sorgen soll, dass der von Zermatt eingeschlagene Weg einer gesamtheitlichen Ortsentwicklung weitergeführt wird. Zwei konkrete Vorhaben sind bereits Ende Februar 2014 beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) als sogenannte Modellvorhaben mit Antrag auf Unterstützung eingereicht worden. Beim einen geht es um die Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Ortsansässige im Inneren Matternal, beim anderen um die Schaffung öffentlicher Begegnungsorte im Zuge gezielter Ver- und Entdichtungsmassnahmen im bebauten Gebiet. Alle Beteiligten sind sich einig: Ein Ja aus Bern wäre für die gesamte ROK-Umsetzung sehr motivierend.

Thomas Bernhard, Thomas Röthlisberger  
IC Infraconsult (externe Beauftragte ROK Zermatt)

## Die 31 ROK-Massnahmen

### Bereich «Bauen & Wohnen»

- Lokalisieren und Visualisieren unüberbaute Baugebiete
- Überarbeitung Bau-/Zonenreglement und Zonennutzungsplan
- Konzept zur Aufwertung des Flussraums Vispa
- Freiraum-/Verdichtungskonzept, Räume mit Zentrumsfunktion und deren Vernetzung
- Regionales Konzept Bauland- und Liegenschaftspolitik
- Richtlinien zu gestalterischen Aspekten des Bau- und Zonenreglements
- Sondernutzungspläne Bauqualität
- Bauberatung/Gremium zur Beurteilung der Bauqualität
- Bessere Auslastung von kalten Betten
- Umgang mit «altrechtlichen» Wohnungen

### Bereich «Mobilität & Verkehr»

- Kommunales Verkehrskonzept
- Verkehrskonzept

### Bereich «Tourismus & Wirtschaft»

- Rechtliche Sicherung der Skipistenrückführung im Baugebiet
- Naherholungsgebiet Zen Stecken
- Regionales Sportanlagen-Konzept
- Gesamtkonzept zur Steigerung des Dorferlebnisses/Ambientes
- Umnutzung Obere Matten
- Kongresszentrum für mittelgrosse Events
- Qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze

### Bereich «Umwelt & Energie»

- Energiefach- und -beratungsstelle
- Regionaler Energierichtplan
- Regionales Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
- Wasserversorgungskonzept und Prüfen neuer Reservoirs
- WLAN-Netz im Dorfzentrum

### Bereich «Gesellschaft & Gemeinwesen»

- Lokaltäten und Begegnungsorte für 14- bis 17-Jährige
- Controlling-Instrument ROK-Massnahmen
- Interkommunaler Richtplan Besiedlung, Mobilität und Umwelt
- Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 16 Jahren
- Verbesserte Integration der ausländischen Bevölkerung
- Regionale Schulraumplanung
- Regionale Altersplanung

## ROK Zermatt: Unterlagen

Auf der Homepage der EWG Zermatt stehen folgende ROK-Dokumente zur Verfügung: «Teil 1: Einleitung», «Teil 2: Ist-Analyse», «Teil 3: Vision/Ziele/Leitsätze», «Teil 4: Massnahmen» sowie die Ergebnisse der Umfrage bei Ortsansässigen und Gästen, der öffentlichen Veranstaltung sowie eine Bildergalerie zu den Schulprojekten.

**Link:** <http://gemeinde.zermatt.ch/verwaltung/baubauabteilung>

**Kontaktstelle ROK Zermatt:**  
Gemeindeverwaltung Zermatt  
Beat Grütter, Leiter Verwaltung  
Tel.: 027 966 22 11  
Mail: [beat.gruetter@zermatt.net](mailto:beat.gruetter@zermatt.net)

## Vision Zermatt (Auszug aus dem ROK)

Zermatt ist ein weltoffenes, lebhaftes Bergdorf inmitten einer einzigartigen Gebirgslandschaft. Wir sind eine touristische Top-Destination im Alpenraum – Menschen aus aller Welt kommen hierher und fühlen sich bei uns wohl. Bevölkerung und Gäste schätzen gleichermaßen die Nähe zur Natur, die Lebensqualität und das Versorgungsangebot im Inneren Matternal.

Wer hier lebt und arbeitet, findet ausreichend bezahlbaren Wohnraum und Verdienst. Zermatt ist sozial durchmischt und hat ein reges Gemeindeleben. Die

Bevölkerung profitiert von der modernen Infrastruktur und einem starken Service public. Gemeinsinn, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft gehören bei uns eng zusammen. Der Pioniergeist und die Offenheit gegenüber Neuem spornen uns immer wieder an.

Über das ganze Jahr bietet Zermatt seinen Gästen Erholung, Begegnung und Genuss von höchster Qualität. Alles mit dem nötigen Respekt der Umwelt und der eigenen Bevölkerung gegenüber. Im Zentrum der touristischen Bemühungen steht der übernachtende Gast. Er geniesst bei uns das Berg- und Schneerlebnis, liebt Sport

und Bewegung oder besucht uns für Kongresse und besondere Events. Bahnen, Hotellerie und Gastronomie sowie Detailhandel und Gewerbe arbeiten Hand in Hand und teilen sich den wirtschaftlichen Erfolg. Zermatt pflegt und entwickelt sein kulturelles und bauliches Erbe weiter. Mit vereinten Kräften behüten und gestalten wir die Natur und Landschaft als unser aller Reichtum und Erholungsraum. Zermatt gefällt durch sein klares Erscheinungsbild: Im Talgrund das autofreie Dorf mit historischem Ortskern, sichtbar eingefasst von Wald und Kulturland samt schmucken Weilern, dies vor der Kulisse der imposanten Gebirgslandschaft

um das Matterhorn. Zur Wahrung seiner Existenzgrundlagen verfolgt Zermatt eine nachhaltige Raumentwicklung im gesamten hinteren Matternal. «Die richtige Sache am richtigen Platz», lautet das Motto der zusammenrückenden Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa. Die Zukunft der nächsten Generationen sichern wir uns durch den haushälterischen Umgang mit dem Boden und die konsequente Nutzung erneuerbarer Ressourcen. Wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt mit möglichst kleinem Fussabdruck in der Umwelt – das ist unsere Vision Zermatt.

# Abfallentsorgung – Jahresrückblick

ANSTIEG DER RECYCLINGQUOTE VON 18 AUF 56 PROZENT

**EG** Das erste Jahr nach der Einführung des neuen Abfallreglements (Verursacherprinzip) und die Realisierung des Systems Alpenluft liegen hinter uns. Dank der Unterstützung der Einheimischen und der Gäste kann diese Umsetzung als Erfolg bezeichnet werden.

Seitens der Bevölkerung ziehen allerdings noch nicht alle am gleichen Strick und wir haben noch ein Optimierungspotenzial. Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) wird in Zusammenarbeit mit ihrem Dienstleistungserbringer (Firma Schwendimann AG) alles daransetzen, die Schwachpunkte noch zu verbessern.

## Rückgang der privaten Container

Gewerbebetrieben sowie auch einzelnen Privathaushalten wurden für die Entsorgung des Siedlungsabfalls, Altglases und der bioorganischen Abfälle Container zur Verfügung gestellt. Erfahrungen im letzten Jahr haben gezeigt, dass diese Container tendenziell wieder zurückgegeben werden. Der Grund liegt oftmals darin, weil Drittpersonen ihren Abfall bei diesen «privaten» Containern entsorgten – und dies nicht immer mit einem gebührenpflichtigen Kehrichtsack. Der Bodeneigentümer war anschliessend für die ordentliche Entsorgung dieses Abfalls verantwortlich.

## Bereitstellung und Zurückstellung

Diese gratis zur Verfügung gestellten Container sind jeweils auf privatem Grund und Boden abzustellen und lediglich zur Leerung am Strassenrand an den hierfür definierten Sammeltagen bereitzustellen.

Es muss vermehrt festgestellt werden, dass die Container nach der Leerung nicht direkt zurückgestellt werden und oftmals den ganzen Tag am Strassenrand stehen bleiben – dies darf nicht sein! Für das Ortsbild von Zermatt keine schöne Visitenkarte. Die EWG macht die Bevölkerung aufmerksam, dass die Container, welche nicht umgehend nach der Leerung wieder auf den privaten Grund und Boden zurückgestellt werden, durch die Firma Schwendimann AG abgeräumt und nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Registration kann jeder dieser Container dem entsprechenden Nutzer zugeordnet werden.

## Glasentsorgung

Seitens der Bevölkerung wird vermehrt festgestellt, dass Personen ihr Glas bei einzelnen öffentlichen Unterständen auch während den nächtlichen Stunden entsorgen. Diese Lärmbelästigungen müssen nicht sein.

Im Sinne einer Präventionsmassnahme wurden alle Glascontainer mit einem Hinweisschild (inkl. Übersetzung in Fremdsprachen) beschriftet, wonach die Glasentsorgung



Noch ziehen nicht alle Einwohner am selben Strick.

während der Zeit von 7.00 bis 22.00 Uhr zu erfolgen hat. Wir danken der Bevölkerung für die Einhaltung dieser Zeiten und für Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft.

## Recyclingquote

Im letzten Jahr haben die Gesamttonnagen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 200 Tonnen zugenommen (2012: 8245 Tonnen / 2013: 8432 Tonnen). Allerdings zeigt sich ein markanter Rückgang des Siedlungsabfalls, welcher von über 5000 Tonnen (Jahr 2012) auf knapp 2100 Tonnen reduziert werden konnte. Der Hauptgrund dieser Reduzierung ist auf die knapp 2200 Tonnen separat gesammelten bioorganischen Abfälle zurückzuführen.

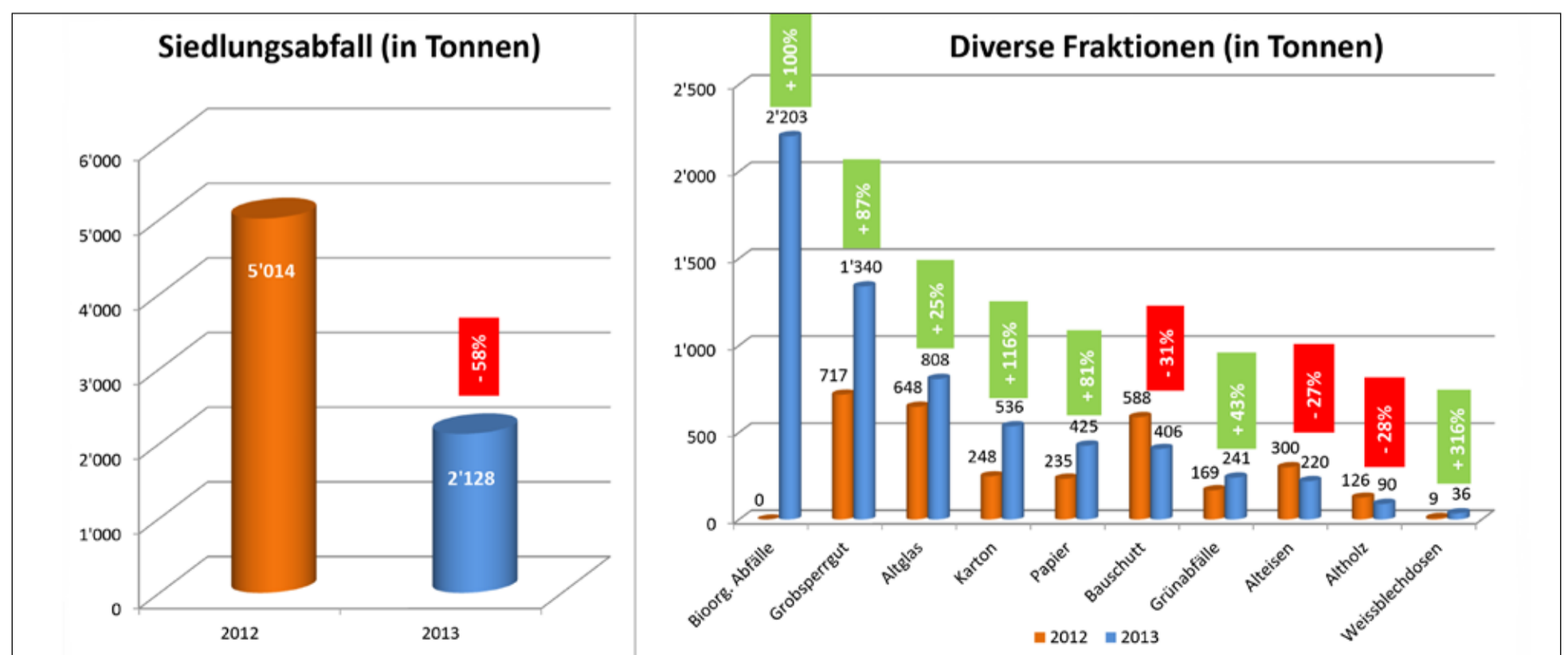
Ebenfalls bleibt festzuhalten, dass bei den anderen Abfallfraktionen (u. a. Sperrgut, Karton, Papier, Weissblech) eine Zunahme zu verzeichnen ist. Lag die Recyclingquote im Jahr 2012 noch bei 18 Prozent, konnte diese im vergangenen Jahr auf 56 Prozent verbessert werden. Dies übertraf unsere Erwartungen im ersten Jahr und zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Wir danken für Ihren Beitrag zu einem sauberen und umweltfreundlichen Zermatt.

## Geplante Arbeiten 2014

Die im letzten Jahr noch nicht umgerüsteten öffentlichen Unterstände mit dem System Alpenluft werden ab diesem Frühjahr realisiert. Ebenfalls werden hinter den Presscontainern Holzwände erstellt, damit diese anschliessend eine Einheit mit dem Containerhäuschen bilden. Zusätzlich ist geplant, die bestehenden schwarzen Papier- und Kartonmulden neu zu verkleiden oder farblich neu zu gestalten. Neben den baulichen Massnahmen werden zusätzlich die problematischen öffentlichen Unterstände (z. B. Wiesti) optimiert. Durch gezielte und vermehrte Überwachungen sowie Abfallkontrollen im ganzen Dorfgebiet wird gegen die sogenannten «schwarze Schafe» vorgegangen.

## Informationen

Zusätzliche Informationen finden Sie auf der Website der EWG (<http://gemeinde.zermatt.ch/betriebe/abfallentsorgung/>)



Vergleich der verschiedenen Abfallfraktionen gegenüber dem Vorjahr.

# Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

## KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

**EG** Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bär-JO – JUBLA – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten – Waldspielgruppe – Jugi – Tambouren und Pfeifer – Tennis – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung.

Trainer, Instrukoren, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen. Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie und des Vereins «Familienergänzende Angebote» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren. Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.



### Jelena Schmid – Volleyballerin

11 Jahre alt / 5. Klasse  
Volleyballclub Zermatt / Ü13

#### Jelena, wie hast du das Volleyballspielen entdeckt?

«Die Mutter meiner Kollegin spielt Volleyball. Eines Tages nahm mich meine Freundin zu einem «Schnuppertag» mit. Wir waren 5 bis 6 Mädchen und ein paar Jungs. Es hat mir gefallen, als man uns gezeigt hat, wie man den Ball aufschlägt, abnimmt, passt usw. Das hat Spass gemacht und hat mich interessiert!»

#### Was lernt man beim Volleyballspiel?

«Es ist ein Team sport: Ich habe gelernt, wie man die «Manschette» macht, Pässe schlägt, Smashes vorbereitet, den Ball abnimmt usw. Es war auch nicht ganz einfach, den Service richtig zu schlagen, denn wer aufschlägt, der kann Punkte sammeln. Wir spielen über zwei Gewinnsätze und bewegen uns zu viert im grünen Feld. Die wichtigste Erfahrung jedoch war für mich das Zusammenspiel, denn im Volleyball kann man nur gewinnen, wenn man miteinander spielt, als Mannschaft stark ist.»

#### Ausrüstung?

«Es braucht ein Netz, einen geeigneten Ball, kurze Hosen, Leibchen, Knieschoner und schon kanns losgehen!»

#### Üben, Training?

«Ich trainiere zweimal pro Woche, und zwar am Montagabend von 16.15–17.15 Uhr und am Dienstagabend von 17.30–19.00 Uhr. Mit unserer Trainerin wärmen wir uns zuerst mit Sitzball auf, dann folgt das Dehnen. Wir üben technische Sachen wie Aufschlag, Hochpässe, Manschetten anwenden, Aufschlag usw. Dann spielen wir uns kurz ein und schliessen das Training mit einem Match ab.»

#### Spassfaktor?

«Der ist sehr hoch: Wir sind Kolleginnen, haben zusammen Spass. Wir spielen miteinander, um zu gewinnen, das ist sehr schön.»

#### Wettkampf?

«Altersmässig spiele ich mit den Ü13 mit. Im Rahmen der Walliser Meisterschaften spielen wir vier Matches an verschiedenen Orten (Zermatt, Visp, St. Niklaus usw.). Wenn wir in der gesamten Runde die Plätze 1 bis 3 erreichen, dürfen wir an den Walliser Meisterschaften teilnehmen.»

#### Was braucht es, damit man Volleyball spielen kann?

«Ich denke, dass man sportlich sein muss, sich gerne bewegen will. Die Körpergrösse spielt eigentlich keine Rolle, aber es ist immer gut, wenn man etwas grösser ist. Es ist aber auch wichtig, dass man in der Gruppe spielen kann, ein «Teammensch» ist, denn beim Volleyball muss man seinen Mitspielerinnen Fehler verzeihen und selber mit Kritik umgehen können, wenn man einen Ball verhaut.»

#### Und noch dies...?

«Volleyball macht echt Spass! Ich möchte eines Tages auch so gut wie meine Trainerin Josiane spielen können.»

#### Jelena, herzlichen Dank für das Gespräch!

### Chiara Zatta – Turnerin

9 Jahre alt / 3. Klasse  
Geräteturnen

#### Chiara, wie hast du das Geräteturnen entdeckt?

«Meine Mama kennt Sonja Perren, sie ist die Leiterin des Geräteturnens in Zermatt. Meine Klassenkollegin Jenny und ich durften einmal zuschauen und «schnuppern». Das hat mir sehr gefallen und ich habe mich mit ein paar anderen Kindern angemeldet.»

#### Was lernt man im Geräteturnen?

«Zuerst lernt man die verschiedenen Geräte (Reck, Schwebelbalken, Ringe, Stufenbarren, Mattenbahn usw.) kennen, aufstellen und auf die richtige Höhe einstellen und wie man sie richtig turnt.»

#### Wie meinst du das «richtig turnen»?

«Die Trainerin zeigt uns die Übungen vor, und wir versuchen, diese nachzuturnen oder uns noch zu verbessern. Wir lernen den Sitzumschwung, den Äffliabgang, Sturzhang, Standwaage, Handstand, Kopfstand, Felgaufschwung, das



Rad und vieles mehr. Anschliessend werden die einzelnen Übungen zu einer Kombination verbunden: «Schritt – Schritt – Rösslisprung», «Schritt – Schritt – Scherensprung». Eine schöne Übung beginnt mit dem Felgaufschwung am Schwebelbalken, dann folgt der Stütz, anschliessend wird in den Aussenquersitz überspreizt, danach stehe ich die Standwaage, anschliessend folgt der Sturzhang und der Abgang vom Schwebelbalken. Das ist gar nicht so einfach.»

#### Wie bist du ausgerüstet?

«Ich trage Turnkleider, turne barfuss und an den Ringen reibe ich die Hände mit Magnesium ein.»

#### Training – Übung?

«Ich trainiere einmal pro Woche am Donnerstag von 16.10 bis 18.00 Uhr. Zuerst wärmen wir uns auf, dehnen uns, dann folgen die Übungen und am Schluss ein kleines Spiel. Wir nehmen nicht an Wettkämpfen teil, es gibt aber auch Vorführungen für die Eltern. Auf der Webseite <http://gerateturnen-zermatt.ch.gp> sind weitere Informationen übers Geräteturnen zu finden.»

#### Eignung?

«Ich denke, dass ich gerne Sport mache, aber ich bin da zum Lernen, deshalb kann es eigentlich jeder machen. Etwas Kraft und Geschicklichkeit braucht es schon. Sobald ich gewisse Übungen kann, darf ich im Niveau 2 weiterturnen. Angst habe ich eigentlich keine, es kann schon vorkommen, dass ich ausrutsche oder vielleicht falle, aber Matten schützen mich gut. Ein bisschen Mut gehört schon dazu, da muss ich mich halt durchbeissen.»

#### Spassfaktor?

«Geräteturnen macht grossen Spass. Wir sind alle zusammen, helfen einander beim Aufstellen und Abräumen der Geräte und haben Freude am Turnen. Mein Lieblingsgerät ist der Schwebelbalken, bei diesem Gerät muss ich gut die Balance halten können. Wenn ich eine Übung nicht sofort schaffe, so versuche ich es so lange, bis ich es kann.»

#### Und noch dies...?

«Meine Trainerin Sonja ist mein grosses Vorbild, ich möchte eines Tages auch so gut turnen können wie sie.»

#### Chiara, herzlichen Dank für dieses Gespräch!

# «tageseltern nikolai»

KINDERBETREUUNG IN TAGESFAMILIEN – FLEXIBEL, INDIVIDUELL, KINDGERECHT

**EG** Ab dem 1. April 2014 übernimmt der Verein familienergänzende angebote zermatt (fea zermatt) die Tageselternvermittlung für die Gemeinden Zermatt, Täsch, Randa, St. Niklaus und Grächen unter dem Namen «tageseltern nikolai».

Der Verein fea zermatt baut damit sein Angebot zur familienergänzenden Kinderbetreuung aus. Als erstes Angebot eröffnete der Verein im Dezember 2011 die «chinderchrippa marzipan». Die «chinderchrippa marzipan» bietet ganzjährig zwölf Kindern ab drei Monaten bis zu ihrem Schuleintritt eine professionelle Tagesbetreuung.

Tagesfamilien betreuen Kinder anderer Familien im eigenen Haushalt. Sie integrieren die Kinder in ihren Familienalltag und passen die Betreuung dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder an. Sie bieten den Kindern ein vertrauensvolles, anregendes und sicheres Umfeld. Die Kinderbetreuung in Tagesfamilien ist beliebt, weil die Betreuungszeiten flexibel gestaltet werden können.

## tageseltern nikolai

tageseltern nikolai vermittelt Betreuungsplätze in Tagesfamilien und sorgt für die korrekte Verrechnung der Betreuungsstunden, die Lohnauszahlung an die Tagesmütter sowie die Zahlung der Sozialversicherungen. Zudem fördert die Vermittlungsstelle die Fort- und Weiterbildung der Tagesmütter.

Für die Koordination und Administration ist Josianne Morra-Brantschen zuständig. Als Koordinatorin von tageseltern nikolai setzt sie sich für die Kontinuität und Qualität der Betreuungsverhältnisse ein. Sie unterstützt bei der Suche nach einer geeigneten Tagesfamilie, bringt abgebende und annehmende Eltern zusammen, erarbeitet mit beiden Par-

teien eine Betreuungsvereinbarung und begleitet die Tagesfamilien.

## Tagesfamilien gesucht

tageseltern nikolai sucht weitere Tagesfamilien. Die Tätigkeit bietet viele Vorteile und Chancen: Die Tagesmutter hat ihren Arbeitsplatz zu Hause. Sie ist relativ frei in der Gestaltung des Tagesablaufs. Sie erwirtschaftet einen Nebenverdienst, bei dem sie die eigenen Kinder selbst betreuen kann. Tageseltern bieten den Tageskindern Familienatmosphäre und ihren Eltern Sicherheit.

Die Betreuungszeiten werden nach Bedarf vereinbart und ermöglichen es den Eltern, ihrem Beruf nachzugehen. Die eigenen Kinder profitieren durch die Anwesenheit des Tageskindes. Sie lernen das Teilen, die Bewältigung von Konflikten und Rücksicht nehmen in diesen kleinen Kindergruppen und sie erleben viel Spass und Freude im Spiel mit den neuen Freunden.

Tagesmutter kann eine volljährige Person werden, die Interesse und Freude an Kindern sowie berufliche oder private Erfahrung mit Kindern mitbringt und die nötigen Fähigkeiten hat. Sie verfügt über zeitliche Kapazität und die Bereitschaft, dem Tageskind eine langfristige, stabile Bezugsperson zu bieten. Das Zuhause der Tagesfamilie ist kinderfreundlich und bietet Platz für Spiel und Erholung. Die Tagesmutter wird vom Trägerverein fea zermatt angestellt. tageseltern nikolai kümmert sich um sämtliche administrative Angelegenheiten, regelt die Verrechnung der Betreuungsstunden an die Eltern, die Lohnauszahlung an die Tagesmutter und rechnet die gesetzlichen Sozialleistungen und Versicherungen ab. Die Tagesmutter und die abgebenden Eltern sind somit von den administrativen und rechtlichen Aufgaben entlastet.



Josianne Morra-Brantschen

## Fremdbetreuung ist bewilligungspflichtig

Für das Betreuen von einem oder mehreren Kindern im privaten Wohnbereich bedarf es einer kantonalen Bewilligung. Die Anmeldung bei tageseltern nikolai bietet somit neben der Entlastung bei den administrativen Aufgaben auch die Möglichkeit zum Einholen der Bewilligung. Zudem sind die Tagesmütter in die Sozialversicherungen und Betriebshaftpflichtversicherung des Vereins integriert.

Weitere Informationen zu tageseltern nikolai können der Homepage des Vereins ([www.fea-zermatt.ch](http://www.fea-zermatt.ch)) entnommen werden. Interessierte Eltern und Tagesmütter können sich bei Josianne Morra-Brantschen (079 103 27 80) informieren.



Tagesfamilien Schweiz  
Accueil familial de jour Suisse  
Famiglie diurne Svizzera

## Kleider- und Möbelsammlung für Osteuropa

ZUR UNTERSTÜTZUNG DER NOTLEIDENDEN UND BEDÜRFTIGEN BEVÖLKERUNG

**EG** Im April führt der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» eine weitere Kleider- und Möbelsammlung durch. Die Sammlungen des letzten Jahres waren sowohl betreffend Kleider als auch Möbel ein grosser Erfolg. Hierfür der Zermatter Bevölkerung ein herzliches Vergelts Gott.

## Sammelstellen

Der Verein sammelt gut erhaltene und saubere Winterkleider, Mäntel, Jacken, Hosen, Pullover, Handschuhe und Schuhe. Diese können in Schachteln oder Kehrrihtsäcken (Lebensmittelgeschäfte verkaufen schwarze Kehrrihtsäcke) wie folgt abgegeben werden

**Samstag, 26. April 2014,  
an folgenden Standorten**

9.30 bis 11.30 Uhr,

Eingang Werkhof, Standseilbahn

9.30 bis 11.30 Uhr,

Eingang Kapelle Winkelmaten

9.30 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.30 Uhr,

Eingang Pfarreizentrum

## Möbel und Inventar

Aus Gründen der Organisation und des Transports ist die Abgabe von Möbeln, Bettwäsche, Frotteewäsche aus Hotels oder Appartementshäusern frühzeitig anzumelden. Tel: 079 797 69 83

## Steuerbefreiung von Spenden

Spenden an den Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» sind gemäss Verfügung der kantonalen Steuerverwaltung vom 25. März 2013 von der Steuerpflicht befreit. Spenden können im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Spenden auf das Konto bei der Walliser Kantonalbank, Zermatt/Sitten, IBAN-Nr.: CH36 0076 5001 0163 4200 9. Jeder Franken hilft in der Not

**Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung**  
Verein «Hand in Hand – Dein Nächster»



Keller in Nowaja Odessa – Ukraine

# Vorstellung des «Täscher Gugger»

INFORMATIONSMEDIUM FÜR DIE GEMEINDE TÄSCH

**EG** In der Gemeinde Täsch wird die Bevölkerung seit Oktober 2013 mittels «Täscher Gugger» über Aktualitäten und Verschiedenes informiert. Das neue Informationsmedium erscheint jeweils alle drei Monate (Januar, April, Juli, Oktober). Der Gemeindepräsident von Täsch, Mario Fuchs, informiert kurz, warum die Gemeinde für die Einwohner und Gäste diesen Newsletter lanciert hat.

Seit 15 Monaten ist der neue Gemeinderat im Amt. Alle Räte haben ihre Ressorts inzwischen vertieft kennengelernt und wurden oftmals überrascht ob der Komplexität und Menge der einzelnen Themen und Abläufe.

## Aktive Parteienlandschaft

In vielen anderen Gemeinden wie beispielsweise auch in Zermatt gibt es eine politisch aktive Parteienlandschaft. In diesen Parteien werden Themen diskutiert, Beschlüsse und Abstimmungsempfehlungen gefasst usw. Aktive Parteien haben Funktionen wie die Meinungsbildung in der Bevölkerung sowie einer Behörde Informationen von der Basis zu vermitteln, aber auch umgekehrt die Informationen der Behörde an die Basis zu leiten.

So können Themen, welche wichtig für die Entwicklung eines Dorfs sind, in verschiedenen Gremien diskutiert und die Resultate und Meinungen untereinander ausgetauscht und argumentiert werden. Für eine Gemeinde ist das ein ausserordentlich wichtiger und spannender Prozess. Auch wenn – oder gerade weil – die Zusammenarbeit mit Parteien für eine Exekutivbehörde nicht immer einfach ist, stellt sie eine Bereicherung dar.

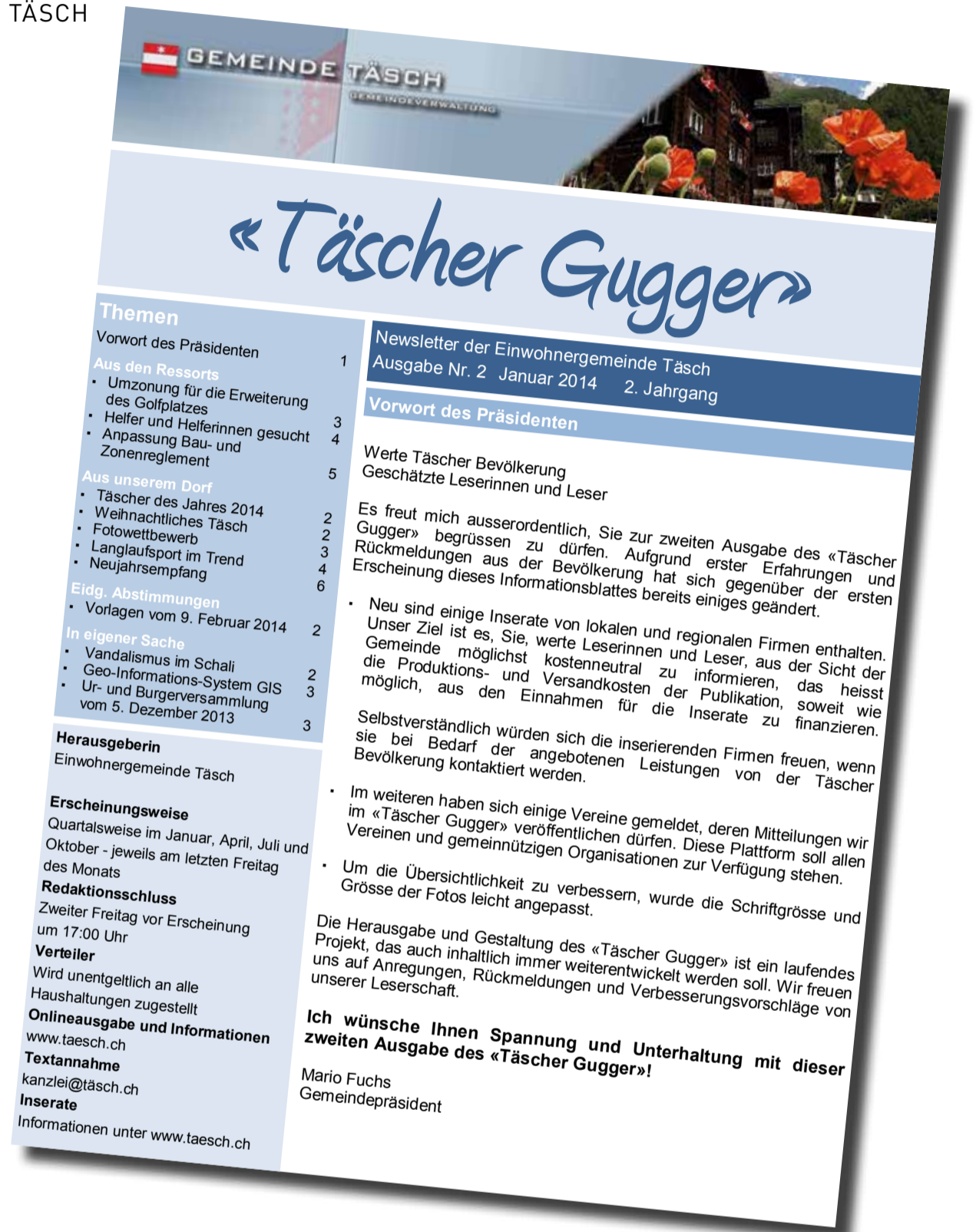
## Informationsaustausch

In der Gemeinde Täsch existiert kein aktives Parteilieben, ein Phänomen, das in immer mehr Gemeinden zu beobachten ist. Der Mechanismus des Informations- und Meinungsaustausches findet daher nicht mehr in der gewohnten Form statt.

Trotzdem ist es äusserst wichtig, dass die Bevölkerung weiss, was der Gemeinderat macht, was für Projekte in Vorbereitung sind und welche Themen zurzeit wichtig und aktuell sind. Und umgekehrt braucht der Gemeinderat Rückmeldungen und Rückhalt von der Bevölkerung, denn schliesslich ist er von der Bevölkerung gewählt worden und diese zu vertreten, ist seine Pflicht.

## Gezielt informieren

Der «Täscher Gugger» soll die bereits bestehenden Kanäle wie Internet, SMS-Dienst, Gemeindeversammlungen, persönliche Gespräche usw. ergänzen und den Transport von Informationen unterstützen. Er soll mithelfen, das ganze Dorfleben aktiv zu gestalten, Gespräche anzuregen, die Bevölkerung für das Geschehen in der Gemeinde zu sensibilisieren und zu interessieren.



Ganz allgemein soll er in der Bevölkerung das Bewusstsein fördern, dass die Zukunft und die Weiterentwicklung und Mitgestaltung des Dorfs Täsch weitestgehend in unserer Hand liegt.

Weitere Informationen sowie die jeweiligen Ausgaben finden Sie auf der Website der Gemeinde Täsch: [http://www.gemeinde-taesch.ch/newsletter\\_taescher\\_gugger.html](http://www.gemeinde-taesch.ch/newsletter_taescher_gugger.html)

  
**Elko Tel GmbH**  
Elektro / Telematik  
**Paul Schuler**  
Eidg. dipl. Elektro-Installateur  
Elektro-Telematiker  
Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt  
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56  
elkotel@rhone.ch  
Mobile 079 220 30 15

**Miele**  
COMPETENCE  
CENTER  
**Walch**  
3924 St. Niklaus  
Telefon 027 956 13 60 /  
079 213 66 68  
www.walchmaschinen.ch  
Jetzt eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte im ganzen Oberwallis. Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.  
**Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!**

  
**Alexander Domig**  
eidg. dipl. Tankrevisor  
• Tankrevisionen  
• Tanksanierungen  
• Lecksicherungsanlagen  
• Neutankanlagen  
• Demontagen  
Pomonastrasse 22  
3930 Visp  
Tel. 027 946 17 67  
Fax 027 946 74 67  
www.tankwall.ch  
info@tankwall.ch

**augensaft.com**  
webseiten pc-hilfe  
u.a. erstellt:  
valleriazermatt.ch  
artista.ch  
stalden.ch

# 10-Jahr-Jubiläum

## PFARRER STEFAN ROTH BLICKT ZURÜCK

**EG** Seit September 2003 ist Pfarrer Stefan Roth in der röm. kath. St. Mauritius-Pfarrei von Zermatt tätig. Auf Anfrage von «Zermatt Inside» blickt er zurück und schildert seine Erlebnisse der vergangenen Jahre.

**Welche Erwartungen hatten Sie damals von sich und Zermatt, als Sie Ihre Tätigkeit in der röm. kath. St. Mauritius-Pfarrei aufgenommen haben?**

«Vor meiner Tätigkeit in Zermatt arbeitete ich bereits in Saas-Fee als Pfarrer. Somit war ich mit dem Tourismus bereits ein wenig vertraut. Meine Erwartung lag auf der einen Seite sicher darin, zwischen der einheimischen Bevölkerung, den Gästen und den ausländischen Gastarbeitern ein «Brückenbauer» zu sein. Auf der anderen Seite war es mein Ziel, ein gutes Einvernehmen mit der Gemeinde, den bestehenden Ortsvereinen und den Mitarbeitenden der Pfarrei zu haben.»

**Haben sich diese im Tourismusort Zermatt erfüllt?**

«Leider nur teilweise. Die Integration der ausländischen Gastarbeiter war aufgrund der verschiedenen Sprachkulturen viel komplexer als ich es mir vorgestellt habe. Obschon ich viele Einzelgespräche geführt habe und auch positive Erlebnisse erfahren durfte, war und ist es sehr schwierig, Einheimische wie auch Gastarbeiter in einer gemeinsamen Feier zusammenzuführen. Hingegen gestaltet sich das Verhältnis mit den Behörden und den Vereinen sehr positiv.»

**Hat sich das Verhalten der einheimischen Bevölkerung wie auch der Gäste im Zusammenhang mit der Kirche seither verändert? Falls ja wie?**

«Gesamthaft gesehen ist das Verhalten gleich geblieben. Veränderungen habe ich aber bei der Teilnahme an den Gottesdiensten bemerkt. Bei der einheimischen Bevölkerung ist eher ein Rückgang und bei den Gästen eher eine Zunahme zu verzeichnen. Dies, obschon die Werktagsmessen jeweils sehr gut besucht sind. Erfreulicherweise wird die Kirche zwischendurch auch durch sehr viele Mitmenschen für einen kurzen stillen Moment aufgesucht.

Auffallend ist, dass die Eheschliessungen von Gästen aus aller Welt (u. a. D, USA, GB) markant zugenommen und diejenigen der einheimischen Paare abgenommen haben.»

**Zermatt hat unterschiedliche Kulturen und Sprachen. Wie schaffen Sie es, die Messe jeweils so zu zelebrieren, dass sich Einheimische wie auch Gäste angesprochen fühlen?**

«Bei hohen Feiertagen sowie an Weihnachten und Ostern werden die Gäste bei der Begrüssung, Lesung und der Verabschiedung in den verschiedenen Sprachen angesprochen. Zudem werden für sie regelmässig die Texte der Lesungen in vier Sprachen in der Kirche aufgelegt.

Für die Gastarbeiter von Zermatt werden Gottesdienste in italienischer, portugiesischer und kroatischer Sprache gehalten und im Sinne des Miteinanderseins wird bei der Erstkommunion sowie der Firmung durch ein ausländisches Schulkind in der jeweiligen Landessprache ein Begrüssungstext vorgelesen.»

**Der Anteil der Katholiken in Zermatt beträgt rund 80 Prozent. Warum hat Zermatt aus Ihrer Sicht eine solche lebendige Kirchengemeinde?**

«Die Bevölkerung von Zermatt hat einen harten Kern, welcher sehr lebendig ist. Dies widerspiegelt sich auch durch das Engagement in den Vereinen und durch den Besuch der Gottesdienste.

Es ist aber ersichtlich, dass sich die nach Zermatt gezogenen Mitmenschen eher weniger in die Pfarrei integrieren. Von diesen, aber vor allem auch von der jüngeren Generation wünschte ich mir ein verstärktes Mitmachen.»

**Was hat Sie bewogen, sich als Pfarrer für die Tourismusseelsorge starkzumachen?**

«Es gibt eine schweizerische Kommission für Tourismus-, Freizeit- und Pilgersorge. Als Vertreter des Bistums Sitten bin ich schon seit zehn Jahren Präsident dieser Kommission. Auf Anfrage habe ich diese Zusatzfunktion in Zermatt angenommen, was für mich eine gute Ergänzung zu meiner Tätigkeit als Pfarrer in Zermatt darstellt.

Die Tourismusseelsorge lanciert immer wieder Projekte bei grösseren Events. So waren wir u. a. auch schon bei der Euro 2008 engagiert und werden bei der Ski-WM 2017 in St. Moritz anzutreffen sein. Ebenfalls haben wir in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus die Homepage der Religionslandschaft Schweiz erstellt.»



Pfarrer Stefan Roth ist seit 2003 in Zermatt tätig.

**In der Pfarrkirche St. Mauritius sowie in den Kapellen rund um Zermatt werden jährlich weit über 100 000 Gedenkerzen angezündet. Was bedeutet das für Sie?**

«Das Licht spielt in allen Religionen eine wichtige Rolle, so auch besonders bei unseren Gästen aus Asien. Kerzen werden vorwiegend bei Sorgen und Anliegen angezündet. Für mich ist dies ein Zeichen des Glaubens und der Einkehr, dass Anliegen und Sorgen Gott vorgebracht werden. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass viele Mütter mit Kindern Kerzen anzünden.»

**Worüber haben Sie sich bis heute bei Ihrer Tätigkeit in Zermatt am meisten gefreut?**

«Hier sticht sicherlich die letztjährige 100-Jahr-Feier der Pfarrkirche St. Mauritius heraus. Es war eine grosse Freude zu sehen, mit welchem grossem Einsatz die einheimische Bevölkerung (Vereine als auch Privatpersonen) sich selbstlos und unentgeltlich engagierte. Ebenfalls in guter Erinnerung ist mir meine

25-Jahr-Priester-Feier, welche ich im Jahr 2006 am Fronleichnamfest feiern durfte.»

**Was sind Ihre persönlichen Ziele und Wünsche für die Kirchengemeinde von Zermatt für die kommenden Jahre?**

«Ich wünsche mir, dass die Pfarrei weiter wächst und gestärkt wird und die Mitmenschen füreinander ein Gespür für ihre Nöte und Sorgen empfinden. Ich wünsche mir zudem, dass in den Familien vermehrt der Glaube weitergegeben wird, da die frühere Tradition tendenziell verloren geht.

Um diese Zielsetzungen zu unterstützen, muss die Pfarrei stets über genügend Personal verfügen. Da sich unsere Schwestern vom Kloster demnächst zurückziehen, suchen wir ab diesem Frühjahr eine/n Sakristan/in für unsere Pfarrei. Interessierte melden sich direkt bei Pfarrer Stefan Roth unter 027 967 23 14 oder pfarramt@zermatt.ch»

**Pfarrer Stefan Roth, herzlichen Dank für das Interview.**

**augensaft.com**  
webseiten pc-hilfe  
u. a. erstellt:  
haustelemark.ch  
openairgampel.ch  
zurbriggen.net

info@fux-yvo.ch  
www.fux-yvo.ch  
Fax.: 027 967 79 66  
Tel.: 079 266 15 15

**Fux Yvo**  
Haus Sunrise  
Wichjweg 28

**SCHREINEREI**  
3920 ZERMATT

**Altholz**  
innen/aussen

**Daria Mürset**  
Komplementärtherapeutin  
von Krankenkassen anerkannt  
ASCA- und EMR-Qualitätslabel  
daria.muerset@me.com  
Tel. 079 679 79 35

**Kinesiologie**  
**Rückentherapien**  
**Lymphdrainagen**  
**Ernährung**  
**Massagen**  
**Shiatsu**

www.gesundheit-zermatt.ch



# Zermatt anno dazumal



## ZERMATTER BAUERNZUNFT (3. TEIL)

EG

### Bürgerrecht – Allmend

Die Bauernzunft des Mittelalters als Dorfschaft oder als Dorfstatut mit hoheitsrechtlichen Funktionen und Nutzungsrechten an gemeinschaftlichen Gütern war die Bürgergemeinde. Das Bürgerrecht gewährte Nutzungsrechte an der Allmend, Alpen, Weiden und Wäldern wie auch an der Innen-Allmend: Gebäuden, Strassen und Plätzen.

Nach den Loskäufen von den Feudalherren gingen deren Nutzungsrechte und Eigentumsrechte an Alpen und Allmenden sowie an Sägen, Mühlen, Backöfen und Waschhäusern auf die Bürgerschaft über, welche diese Gebäulichkeiten als Teil der inneren Allmend den Burgern zur Verfügung stellte.

Die auf wertvollem Pergament meist durch Notare – teils auf Latein, teils auf Deutsch – abgefassten Bauernzunftstatuten enthielten die grundsätzlichen Rechte der Bürger. Wer und in welchem Umfang durften die einzelnen Bürger ihre Rechte an Alpen, Weiden, Wäldern, Allmenden und gemeinsamen Gebäulichkeiten nutzen? Wer durfte wie viele Schafe oder Kühe auf die Alpen treiben oder das Backhaus nutzen? Es mussten Nutzungsordnungen erstellt und die einzelnen Nutzungsrechte irgendwie aufgezeichnet werden.

Die Bauernzünfte und die wirtschaftlichen Geteilschaften des Oberwallis hatten ein kluges und rechtssicheres System zur Nutzung der Allmenden entwickelt. Um die Rechtsgleichheit der Bürger zu gewährleisten, genaue Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder festzuhalten und diese vor gegenseitigen Benachteiligungen oder Übervorteilungen zu schützen, musste ein für alle Bevölkerungsschichten zugängliches Dokument gefunden werden.

Obwohl Johannes Gutenberg um das Jahr 1450 in Mainz die ersten Druckermaschinen konstruierte und den Buchdruck erfunden hatte, sollte es noch sehr lange dauern, bis in den Walliser Alpentälern das gedruckte Wort Einzug hielt. Im Mittelalter waren nur wenige Oberwalliser des Lesens und Schreibens kundig, vornehmlich die Priester, Notare und einige wenige gebildete Leute.

### Tässla

Die Bauernzünfte hatten zur Nutzung der äusseren Allmend sowie der inneren Allmend die Tässla entwickelt. Das Wort Tässel stammt aus dem Lateinischen «tessera», was ein hölzernes Täfelchen mit Kennzeichen bedeutet. Es waren ein bis zwei Zentimeter breite und ca. 12–15 cm lange Holzstückchen, in welche Rechte und Informationen eingeschnitten wurden. Jeder Tässel hatte ein Gegenstück, womit verhindert wurde, dass der einzelne Tässelmann eigenhändig auf seinem Tässel mit einem Messer seine Rechte vergrössern oder abändern konnte. Das Gegenstück verblieb immer bei der Bürgergemeinde oder bei der wirtschaftlichen Geteilschaft und wurde durch einen Tässelvogt verwaltet und aufbewahrt. Zuerst am Tässel war ein Loch, durch welches eine Schnur gezogen wurde, so dass einerseits der Tässelvogt, andererseits auch der Tässelmann alle Tässeln gemeinsam aufbewahren konnte. Mit Hilfe der Tässla konnte die Nutzung der Alpen mit Vieh – Rindertässla, Schaftässla, Ziegentässla – das Bewässern der Wiesen und die Nutzung der Wälder geregelt werden. Je nach Kerbe oder Zeichen stand einem Tässelmann beispielsweise ein oder zwei Stunden Wasserwasser zur Verfügung.



Tässla in der Bürgerstube von Ausserberg.

Als Tässelmann galt das Familienoberhaupt mit eigenem Haushalt. Sein ureigenes und von jedem anderen sich unterscheidendes Familienzeichen war auf einer Seite der Tässel eingeritzt, auf der anderen Seite waren die einzelnen Rechte oder Pflichten, Guthaben oder Schulden verzeichnet.

### Arten von Tässla

Entsprechend dem Verwendungszweck kann man die Tässel einteilen in vier Gruppen: die Pflicht- oder Kehrtässeln, die «Rechtsamehölzer», die Abrechnungshölzer und die Forderungs- oder Quittungstässla.

Die «Pflichthölzer» oder Kehrtessel verzeichneten eine Leistung (Kehr), welche der Tässelmann im Rahmen des Gemeinwerkes «Gmeiwärch» (in lateinischen Urkunden spricht man vom labor comunis oder opera comunis) für das Gemeinwohl zu erbringen hatte. Diese Gemeinschaftsarbeit wurde an Alpen, Wäldern, Wasserleitungen oder an gemeinschaftlichen Gebäulichkeiten erbracht. Das Rechtsinstitut «Gmeiwärch» hat sich über Jahrhunderte erhalten. Im «Gmeiwärch» wurde auch das Hotel Zermatterhof erstellt, wie aus der Gründungsurkunde vom 18.03.1874 hervorgeht: «Es ist ausdrücklich verabredet, dass alle Bürger so viel als möglich ohne vorläufige Barzahlung sich an dem Bau beteiligen sollten, jedoch wird die gemachte Arbeit als zinstragendes Kapital betrachtet, welcher Zins jedoch erst dann bezahlt wird, sowie auch das Kapital wenn das Haus Barrschaft einbringt.»

«Rechtsamehölzer» hielten die Rechte der Tässelmannen an den Alpen oder Wäldern fest, wie auch die Wassermenge, welche für die Bewässerung der eigenen Wiesen abgeleitet werden konnte. Entsprechend dieser «Rechtsamehölzer» konnte der Alpvogt auch überprüfen, ob der einzelne Tässelmann die entsprechende Anzahl Rinder

oder Schafe auf die Alpe trieb, oder ob er seine Rechte überschritt. Eine Art Buchführung stellten die «Abrechnungshölzer» dar. Diese wurden verwendet beispielsweise für die Abrechnung der Milch, welche die Kühe während des Sommers auf einer Gemeinschaftsalpe geliefert hatten.

«Forderungs- und Quittungshölzer» dienten zur Bestätigung einer Schuld, eines Darlehens oder irgendeiner Verpflichtung. Lange bevor das Grundbuch eingeführt wurde und die Banken Inhaberschuldbriefe stipulieren liessen, hatten die Oberwalliser Darlehenstässla gebraucht.

### Zermatter Tässla

Weder im Museum von Zermatt noch im Privatbesitz (soweit ich abklären konnte) gibt es heute in Zermatt noch Tässla. In Täsch, Randa und St. Niklaus gibt es ältere Leute, welche von ihren Vorfahren oder Bekannten noch wissen, dass damals Tässla gebraucht wurden. In wenigen Gemeinden – im Museum Töbel oder in der Bürgerstube von Ausserberg – können heute noch Tässla bewundert werden. Die auf den Tässla eingeritzten Rechte waren höchstpersönliche Rechte des entsprechenden Tässelmannes. Mit grösster Wahrscheinlichkeit wurden diese Tässla beim Tod des Tässelmannes durch den zuständigen Tässelvogt im Interesse der Rechtssicherheit vernichtet, womit verhindert werden sollte, dass durch nicht mehr gültige Tässla ein Durcheinander an Rechten entstehen könnte, oder Tässla von einer nicht befugten Person weiter benützt würden. Nach dem Tod eines Tässelmannes wurden diese Rechte mit grösster Wahrscheinlichkeit auf die neuen Tässla des Rechtsnachfolgers übertragen. Dies ist vermutlich der Grund, weshalb heute weder im Privatbesitz noch im Museum von Zermatt Tässla vorhanden sind.

Dr. Th. Julien

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Bürgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Marianna Cristiano, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Anderegg, Philipp Mooser, inside@mengismedien.ch **Layout:** Alexandra Wyssen **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

# Historisches Hotel Riffelberg soll in neuem Glanz erstrahlen

DAS ÄLTESTE HOTEL IN DEN ZERMATTER BERGEN WIRD RENOVIERT



Ansicht Hotel Riffelberg mit Terrasse.

**BG** Das historische Hotel Riffelberg ist das älteste Hotel in den Zermatter Bergen. Es war Ausgangspunkt für verschiedene Erstbesteigungen von Viertausendern und diente dem Schriftsteller Mark Twain als Inspiration. In den nächsten zwei Jahren wird es nun umgebaut und renoviert.

In Zermatt ist fast auf Schritt und Tritt Tradition zu erleben. Das Hotel Riffelberg auf 2600 m ü. M thront seit 1855 hoch über dem Dorf. Das Hotel Riffelberg gehört als lebendiger Zeitzeuge zur goldenen Epoche des Alpinismus. Hier wurde Bergsteiger- und Hotelgeschichte gleichzeitig geschrieben. Unter Pfarrer Joseph Rudens Führung wurde 1854 auf dem Riffelberg ein kleines Gasthaus erbaut. Das Hotel auf dem Riffelberg war das zweite Hotel überhaupt in Zermatt und wurde noch vor dem Bau der Gornergrat Bahn eröffnet. Der Bau des 18-Betten-Hauses war schwierig und kostspielig, denn auf dieser Anhöhe fand sich ausser herber Schönheit und grandioser Aussicht nichts vor. 1855 feierte das Hotel Riffelberg die Eröffnung. Die berühmtesten Bergsteiger der Welt logierten im «Riffelhaus». Im selben Jahr beispielsweise wurde von hier aus der Gipfel des höchsten Berges der Schweiz, die Dufourspitze (4635 m), erstmals erreicht. Heute ehrt das Hotel Restaurant Riffelberg die Tradition, Gastfreundschaft und Bergführergeschichte dieses Hauses in Form von Gemäldeporträts berühmter Zermatter Bergführer. Es zeigt, dass die bekannten Zermatter Bergführer ihre Gäste seit Generationen auf die umliegenden Berggipfel führten und noch führen. Im August 1878 traf

Mark Twain in Zermatt ein. Wie er in seinem Tagebuch schreibt, verbrachte er den ersten Abend mit der Lektüre von Bergsteiger-Büchern. Die vielen Schilderungen von glücklich und weniger glücklich verlaufenen Abenteuern und überstandenen Gefahren interessierten ihn sehr – und hier beginnt seine humorvolle Erzählung von der Besteigung des Riffelbergs, welche er im Büchlein «Riffelberg-Besteigung» aufschrieb.

## Renovation und Positionierung

Das Bauprojekt wird gestaffelt über die Jahre 2014 und 2015 ausgeführt und beginnt bereits im Frühjahr 2014 mit ersten Arbeiten, welche dann für zwei Monate im Sommer unterbrochen werden, damit das Hotel für die Stammgäste geöffnet werden kann. Das Bauprojekt folgt dem Ziel, den Gästen mehr Komfort zu bieten und die historische Bausubstanz, welche durch diverse Eingriffe teilweise verloren gegangen ist, sanft und nachhaltig wieder hervorzuheben. Der Betrieb soll durch diese sanfte Renovation in verkürzten Saisonzeiten aufrechterhalten werden. Ein zentraler Punkt ist die Positionierung des Hotels: Durch die Renovation wird das Hotel Riffelberg aufgewertet und zukünftig als ein historisches 4\*-Berghotel klassifiziert werden. Der geschichtliche Hintergrund als zweitältestes Hotel in Zermatt, mit dem Buch von Mark Twain mit Referenz zum Hotel oder auch der Film «A Woman in Love» mit Kurt Russell, in dem das Hotel Riffelberg eine zentrale Rolle spielte, werden auch in die Überlegungen einfließen, ebenso die lange Tradition als Bergsteigerunterkunft.

## Geplante Anpassungen

Als Planungsgrundlagen kann vorausgesetzt werden, dass grundsätzlich keine Veränderung der Gebäudestruktur vorgenommen wird. Die aktuell 29 Zimmer bleiben bestehen und wurden nicht durch weitere Zimmer erweitert. Diese bestehenden Zimmer werden aufgewertet und auf den heutigen Stand gebracht. Alle Zimmer werden zu Doppelzimmern mit modernen Nasszellen ausgebaut und teilweise mit Verbindungstüren versehen. Einzelzimmer werden aufgehoben. Bestehende Familienzimmer werden zu Junior Suiten ausgebaut und entsprechend aufgewertet. Teilweise werden die Fenster vergrößert und angepasst.

Im Bereich der Restauration bleibt das bediente Restaurant für die Halbpensionsgäste und das Mittagsgeschäft bestehen und wird sanft renoviert. Die Terrasse hingegen wird attraktiver gestaltet und windgeschützt, sodass das einmalige Panorama auf dem Riffelberg für die Gäste angenehmer genossen werden kann. Auch der Foyerbereich wird attraktiver gestaltet: Dieser wird durch eine Lounge ergänzt und in den südöstlichen Teil verlegt. Die neue Lounge kann tagsüber auch von externen Gästen genutzt werden. Abends wird die Lounge für die Gäste des Hotels eine willkommene Bereicherung darstellen.

Der Bereich Eingang und Rezeption wird geringfügig verlegt und aufgewertet. Der relativ schmale Eingang zum Hotel wird links vom bestehenden Eingang angeordnet und die Rezeption mit dem Back Office wird bei der versteckten Ecke neben der Treppe zum Eingang hin platziert. So kann der Empfang der Gäste und die zentrale

Drehscheibenfunktion des Betriebs aufgewertet und der Eingangsbereich insgesamt gäste- und mitarbeiterfreundlicher gestaltet werden.

Als entscheidender Teil der Renovation kann sicher der Ausbau des Wellnesssteils bezeichnet werden. Es werden ein kleiner Wellnessbereich mit Sauna, Whirlpool mit Matterhornblick und ein Ruheraum gebaut. Dieser neue Teil kommt im südöstlichen Teil des Gebäudes im Bereich der heutigen Lingerie und teilweise unter der Terrasse zu liegen. Als zukünftiges 4\*-Haus ist dieser Wellnessbereich sehr wichtig und wird von den Gästen als Standard angesehen. Wichtig auch hinsichtlich der Positionierung des Sommers sind ein praktischer und komfortabler Skiraum für den Winter und ein Raum für die Mountainbikes im Sommer. Das Hotel Riffelberg ist nicht nur das perfekte Ski-In- und Ski-Out-Hotel, sondern im Sommer auch der perfekte Ausgangspunkt für fantastische Biketouren.

Hinter den Kulissen werden auch entsprechende Anpassungen vorgenommen, welche auch zu effizienteren Prozessen führen werden. Die Lingerie wird optimiert, der Servicebereich und der Bereich Personalaufenthalt, Personalgarderobe und Lager effizienter angeordnet. Die wichtigste Komponente ist jedoch der Lift, der sowohl von Gästen als auch für den Service auf der Etage benutzt wird. Dadurch werden sowohl der Gästekomfort als auch die Effizienz der Arbeitsabläufe erhöht.

Bei einem solchen Projekt sehr wichtig ist die Verbesserung der Energiebilanz. Als Massnahmen sind geplant, die Gebäudehülle zu sanieren und die Wärmedämmung zu verbessern, dazu gehört auch der Ersatz der Fenster, welche teilweise vergrössert werden, um dadurch einen besseren Matterhornblick zu erhalten. Weiter ist eine Dachsanierung geplant und die Haustechnik wird zusammen mit der Heizung modernisiert.

Diese Massnahmen werden dazu beitragen, dem Hotel Riffelberg den vergangenen Glanz wiederzugeben und den Betrieb nachhaltig gewinnbringend zu bewirtschaften.



Foyer mit Bar im Hotel Riffelberg.

**best of electronics....**

**.... ganz in Ihrer Nähe!**

**Elektro Imboden & Söhne AG**  
 Haus Bellevue • 3920 Zermatt  
 T 027 966 26 26  
 verkauf@imboden-elektro.ch

**EURONICS**  
 best of electronics

**SIMPLONDRUCKAG**  
 Gestaltung | Werbung | Medien

Näher beim Kunden.

Gliserallee 6 Tel. 027 530 10 50  
 3902 Brig-Glis www.simplondruck.ch

**ZEIT STÄRKT VERTRAUEN**

**ALPINE GROUP**  
 TREUHAND • FINANZEN • LIEGENSCHAFTEN

www.alpinegroup.ch

**RE/MAX** **Unsere aktuellen Angebote:**

**Zermatt**

- 2½-Zimmer-Wohnung / Wiesti **neu**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Winkelmatte **verkauft**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Steinmatte
- 3½-Zimmer-Wohnung / Wiesti
- 3½-Zimmer-Wohnung / Wiesti **Ausländerkontingent**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Spiss
- 4½-Zimmer-Wohnung / Zentrum
- 4½-Zimmer-Wohnung / Spiss **verkauft**
- 4½-Zimmer-Wohnung / Spiss **neu**
- 5½-Zimmer-Wohnung / Spiss **neu**
- 6½-Zimmer-Wohnung / Riffelalp

**Täsch**

- Bauland / zer Blattli
- Studio / im Hof
- Studio / Neubauprojekt **nähe Bhf**
- 2½-Zimmer-Wohnung / Monte-Rosa
- 2½-Zimmer-Wohnung / Bingass **neu**
- 2½-Zimmer-Wohnung / Neubauprojekt **nähe Bhf**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Monte Rosa **verkauft**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Monte Rosa **Dachwohnung**
- 3½-Zimmer-Wohnung / Neubauprojekt **nähe Bhf**
- 4½-Zimmer-Einfamilienhaus / Nackji **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmer-Wohnung / Neubauprojekt **nähe Bhf**
- 5½-Zimmer-Wohnung / Neubauprojekt **nähe Bhf**

**Grächen**

- 4½-Zimmer-Wohnung / Zentrum **neu Dachwohnung**
- 5½-Zimmer-Wohnung / Zentrum
- Duplex-Dachwohnung neu**

**Für weitere, unverbindliche, Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.**

www.remax.ch **RE/MAX**

# Das höchste Schwingfest der Welt

GORNERGRAT-FEST 2014

**68** Vom 12. bis 14. September 2014 verwandelt sich der Gornergrat in eine einzigartige Schwingarena. Das Gornergrat-Schwingfest wird mit 2500 mü. M. das höchste Schwingfest der Welt sein. Das Organisationskomitee unter dem Lead der Gornergrat Bahn wird unter anderem durch Vertreter des Schwingclubs St. Niklaus und des Eidgenössischen Schwingverbands ergänzt. Der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden hat das Patronat übernommen.

Am Freitag, 12. September 2014, eröffnet Jörg Abderhalden mit einem Schnuppertag für Oberwalliser Jugendliche das Schwingfest am Gornergrat. Am Abend erwarten die Gäste interessante Podiumsgespräche in Zermatt. Es wird mit bekannten Sportlergrößen über die Entwicklung des Schwingsports und den Vergleich zu anderen Sportarten diskutiert. 50 Schwinger werden am Samstag, 13. September 2014, auf Riffelberg in den Sägemehrling steigen: 38 Westschweizer und 12 Gästeschwinger aus dem Kanton Bern – unter ihnen bekannte «Eidgenossen».

## Schwinger-Brunch mit Folklore

Der Sonntag steht im Zeichen der Familie. Gestartet wird mit einem Schwinger-Brunch mit Folklore. Anschliessend kommt es zu einem Schaukampf mit Schwingern aus Asien und der Schweiz. Zum Abschluss steht eine Flugshow mit der Air Zermatt und ein Konzert mit ChueLee auf dem Programm.

Der Schwing-Event wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Gornergrat-Fests durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden mit 508 Alphornbläser und dem längsten Alphorn der Welt zwei Weltrekorde aufgestellt.

Schwingen gehört seit jeher zum festen Bestandteil der Bergkultur. Mit dem Gornergrat-Schwingfest soll der «Hoselupf», wie er ursprünglich genannt wurde, im Wallis zu neuem Leben erweckt werden, erklärt Rolf Gasser, Geschäftsführer des Eidgenössischen Schwingverbands.

## Informationen und Programm:

[www.gornergrat.ch/de/schwingfest](http://www.gornergrat.ch/de/schwingfest)



Im kommenden September werden sich 50 Schwinger in luftigen Höhen miteinander messen.

# Zermatt im Zeichen der Patrouille des Glaciers

JUBILÄUMSAUSGABE MIT 5400 SKITOURENLÄUFERN

**71** Die Patrouille des Glaciers (PDG) gilt als härtestes Teamrennen der Welt. Die Ausgabe 2014 startet Ende April und Anfang Mai mit der Rekordzahl von 5400 Läuferinnen und Läufern. Zermatt wird den Nachtstarts eine würdige Kulisse bieten.

«Noch nie haben so viele Läuferinnen und Läufer teilgenommen», sagt Dietmar Schmid, Organisationschef der PDG in Zermatt. Dieses Skitourenrennen, das in Zermatt startet und über Arolla nach Verbier führt, geht in der Königsdistanz über 53 km Distanz, 4000 Höhenmeter und 110 Leistungskilometer. Das Kultrennen findet dieses Jahr zum 15. Mal in moderner Version statt. Die PDG hatte ihren Anfang im Jahr 1943. Das Militärrennen zieht heute nicht nur Armee-Angehörige aus vielen Ländern an, sondern immer mehr auch toptrainierte Laien, Frauen wie Männer. Mit am Start: die Titelverteidiger. Das sind der Zermatter Martin Anthamatten und seine Teamkollegen Yannick Ecoeur und Florent Troillet. Sie hatten 2010 den Streckenrekord von 5 Stunden 52 Minuten aufgestellt. 2012 konnten sie den Titel nicht verteidigen, weil das Rennen wegen der schlechten Wetterverhältnisse abgebrochen worden war. Die PDG wird alle zwei Jahre ausgetragen. Neu, seit dem Jahr 2013, alterniert die PDG in Zermatt mit den Matterhorn Ultraks SkiAlp. Die PDG in den geraden Jahren, die SkiAlp-Rennen der Matterhorn Ultraks in den ungeraden.

## Starts in zwei Nächten

Die ersten Teamstarts finden in der Nacht des Dienstags, 29. April statt. Am Mittwochmorgen starten in Arolla 500 weitere Patrouillen. Sie machen die kürzere Strecke. In der Nacht des 2. Mai erfolgen in Zermatt die Starts der Elite-Patrouillen. Ehrensache, dass die Zermatter Einwohner und Gäste Spalier stehen. Für das leibliche Wohl ist am Bahnhofplatz gesorgt (siehe Kästchen).

## Sonderausstellung im Matterhorn-Museum

Vom 4. April bis zum 5. Mai 2014 zeigt das Matterhorn-Museum Zermatlantis eine Sonderschau zur Geschichte der PDG, die den Kultstatus dieses Skitourenrennens dokumentiert. Zu sehen sind Fotos, Ausrüstungsgegenstände, Skis sowie historisches Material, «Wir vom Matterhorn-Museum Zermatlantis danken dem Zermatter PDG-Titelverteidiger Martin Anthamatten, dass er seine Ausrüstung als Leihgabe zur Verfügung stellt», sagt der Präsident des Museums, Edy Schmid.

## Starts der Patrouillen ab Zermatt

Zermatt steht in den Nächten des 28. April und des 2. Mai im Zeichen der Patrouille des Glaciers.

Dienstag, 29. April:

Erster Start ab Bahnhofplatz: 21.00 Uhr, dann Starts alle 45 Minuten bis 0.00 Uhr. Ein letzter Start erfolgt um 1.00 Uhr. Es starten 400 Patrouillen, insgesamt 1200 Personen.

Freitag, 2. Mai, die Nacht der Elite:

Start ab Bahnhofplatz, ab 21.00 Uhr. Es erfolgen weitere Starts bis 0.00 Uhr. Dann Starts um 1.00, 2.00 und 3.00 Uhr. Die Top-Favoriten, die Titelverteidiger Martin Anthamatten (Zermatt) und seine Teamkollegen Florent Troillet und Yannick Ecoeur, starten in der letzten Staffel um 3.00 Uhr. Zuschauer willkommen!

## Interessant fürs Publikum

Am Bahnhofplatz stehen Festzelte, wo es Getränke, Raclette und Würste gibt. Zudem bietet die grosse Tribüne beim Bahnhofplatz die beste Kulisse für die vielen emotionalen Starts. Sie wird am Anfang der beiden Abende von geladenen Gästen der Armee besetzt sein. Danach können alle Interessenten, die einen Platz finden, sich da einrichten, um die weiteren Starts abzuwarten und um die Läuferinnen und Läufer anzufeuern.

## Hot Spot Triftbachhalle

Am 28. April und am 2. Mai ist in der Triftbachhalle viel los. Je von 9.00 bis 17.00 Uhr ist Startnummernausgabe und Materialkontrolle. Zuschauer willkommen, die Halle ist offen. Nicht öffentlich sind die Segnungen der Läufer in der Kirche St. Mauritius. Die Läufer lassen sich an beiden Tagen je um 16.30 und um 18.00 Uhr den kirchlichen Segen geben. Dies ist für die meisten Läufer jeweils einer der emotionalsten Momente ihrer Läuferkarriere, Zieleinlauf in Verbier ausgenommen.

## Musik durch das Armeespiel

Das Armeespiel wird an den beiden Starttagen, am 28.4. und am 2.5. je um 16.00 Uhr auf dem Kirchplatz aufspielen. Mit dabei: rund 40 Blasmusiker aus der ganzen Schweiz.



Seit 1943 wird das «härteste Teamrennen der Welt» alle zwei Jahre in den Walliser Alpen abgehalten.



Patrouille des Glaciers 2010: die lange Parade der Läuferinnen und Läufer zieht sich durch die Walliser Bergwelt. (Bild: Michael Mayer)



Den Läufern wird das Letzte abverlangt: lange Distanz, viele Höhenmeter, vielleicht gar garstige Witterungsverhältnisse.

# Informations-Panels im Dorf

## TOUCHBOARDS FÜR DIE NEUEN GÄSTEBEDÜRFNISSE

**ZI** Das Touchboard-Pilotprojekt hat sich bewährt. Ab Sommer 2014 werden weitere multimediale Informations-Panels im Dorf stehen. Die Informations- und Reservationsanlage auf dem Bahnhofplatz wird durch ein Touchboard mit Telefonfunktion ersetzt.

Mitte September 2013 fiel der Startschuss für die Testphase der Touchboards. Dafür wurde beim Parkhaus Urania im Spiss ein Touchboard für die eigenständige Informationsbeschaffung aufgestellt. Angesichts der erfolgreichen Testphase hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinde Zermatt, Hotelierverein Zermatt und Zermatt Tourismus, das Projekt ausgearbeitet und sich für die Anschaffung weiterer Touchboards entschieden. «Wir leben im Zeitalter der modernen und

virtuellen Kommunikation. Dementsprechend haben sich die Bedürfnisse der Gäste und Einheimischen verändert», erklärt Pascal Gebert, E-Marketing-Verantwortlicher von Zermatt Tourismus. Die Touchboards kommen diesen Bedürfnissen entgegen und präsentieren Informationen öffentlich, gratis und rund um die Uhr.

### Bahnhof: Touchboard mit Telefonfunktion

Nach acht Jahren hat die Informations- und Reservationsanlage am Bahnhofplatz ausgedient. Sie wird durch einen der erwähnten Touchboards ersetzt – mit Telefonfunktion. «Das Touchboard bietet die einfachste und schnellste Lösung, um die Lage einer Ferienwohnung oder eines Hotels zu finden», sagt Pascal Gebert. Denn die Geopositionen

aller Gästeunterkünfte sind im Touchboard gespeichert. Nach der Eingabe einer Unterkunft findet das System den Weg und zeichnet ihn auf einer Karte ein. Die Informationen lassen sich im Anschluss per QR-Code auf das eigene Smartphone laden.

### Ein umfassendes Informationsangebot

Mit einer einzigen Berührung steht dem Gast ein breit gefächertes Angebot an Informationen zur Verfügung: Wetter, Fahrpläne, News und Events. Sehr beliebt sind die Funktionen Webcams, Pisten und Bergbahnen. «Es ist nützlich, im Voraus zu wissen, welche Bahnen und Pisten geöffnet sind», erklären Touchboard-Benutzer vor Ort. Es komme vor, dass das Wetter auf dem Berg anders sei als im Dorf. Da helfe ein Blick auf die Webcam.



Das Touchboard im Parkhaus Urania hat sich bewährt.

# Zermatt-Matterhorn: Klappe die Zweite

## SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN DREHT «GIPFELSTÜRMER»-SENDUNG WIEDER IN ZERMATT

**ZI** Im Mai 2014 ist Zermatt während einer Woche erneut Drehort für die Fernsehshow «Gipfelstürmer». Zermatt Tourismus unterstützt das Schweizer Radio und Fernsehen und kümmert sich um die Organisation und die Koordination mit den lokalen Partnern. Eine hervorragende Möglichkeit, die Destination zu platzieren.

Im September des letzten Jahres wurde die vierteilige Fernsehshow «Gipfelstürmer» in Zermatt gedreht. Mit den Aufnahmen aus dem Matterhornort ist das Schweizer Radio und Fernsehen auf grosse Resonanz gestossen und ist darum eine erneute Kooperation mit Zermatt Tourismus eingegangen. «Zermatt Tourismus und die lokalen Partner sind stets hilfsbereit und zuverlässig. Das erleichtert

uns das Drehen in Zermatt. Ausserdem bietet das Dorf eine einmalige Kulisse», erklärt Marco Krämer, Produzent beim Schweizer Radio und Fernsehen.

### Eine Woche – zwei Sendungen

Bei den Dreharbeiten im Mai 2014 werden eine Sommer- und eine Wintershow aufgenommen. Die Crew besteht aus 20 bis 30 Mitgliedern. Hinzu kommen pro Sendung vier prominente Schweizer Gäste. Zermatt bietet im Mai ideale Voraussetzungen für beide Sendungen, denn in der Höhe liegt noch Schnee und im Dorf hält der Sommer schon Einzug. Es sind verschiedene Outdoor-Locations eingeplant. Einige Aufnahmen für die Wintersendung wurden bereits diesen Winter im Skigebiet Matterhorn ski paradise gemacht. Ausgestrahlt werden die beiden

«Gipfelstürmer»-Sendungen an zwei unterschiedlichen Daten: Am 7. Juni 2014 zum Thema «Extravagante Fussballer» und am 13. Dezember 2014 zum Thema «Schönste Weihnachtslieder».

### Mehrwert für Zermatt

Die Unterstützung solcher Produktionen kommt Zermatt zugute. «Dank der Hilfsbereitschaft und Kollaboration der Destination kommen Medienpartner wie beispielsweise das Schweizer Radio und Fernsehen trotz fahrtechnischen Herausforderungen nach Zermatt», erklärt Marc Scheurer, Vizedirektor und Leiter Marketing von Zermatt Tourismus. Mit Einschaltquoten von bis zu einer halben Million Zuschauern pro Sendung ist das Matterhornort mit «Gipfelstürmer» im Prioritätsmarkt Schweiz bestens platziert.



«Gipfelstürmer» mit Nik Hartmann – das ist Unterhaltung mit Einschaltquoten von bis zu einer halben Million Zuschauern.

## Biner

IT-Consulting

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirelesanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Am Bach 9  
3920 Zermatt  
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78  
Fax 027 967 88 79  
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als 10 Jahren Ihr Computer-/Informatikpartner in

## SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT -

MIT SONNE UND ERDWÄRME

plant baut erneuert

## PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE

### BEMER PRO überzeugt

Infos + Vorführung • Norbert Perren Therapeut • Haus Bellevue, Zermatt • 027 967 61 20

### Indikationen:

- Minderung von Stress
- Spürbare Leistungssteigerung
- Stärkung des Immunsystems
- Schmerzlinderung
- Schnellerer Heilungsprozess
- Wirksame Vorbeugung

vifra 9.–14. mai

# Best practise at its best

## Liebe Insiderinnen Liebe Insider

Dass eine grosse Mehrheit der Leistungsträger in der Destination Zermatt-Matterhorn ihre Gastgeberrolle hervorragend ausübt, beweisen einerseits die hohe Stammgästequote und andererseits die kleine Reklamationsrate. Das führt zu vielen zufriedenen Gästen, die immer wieder gerne nach Zermatt kommen und auch andere für unsere Destination begeistern können.

Immer wieder hören wir von den guten Tagen unserer Zermatt Insider. In den letzten Tagen sind zwei Fälle auf meinem Pult gelandet, welche ich als exemplarisch betrachte, und die ich hier gerne kurz schildere. Da ist der Fall von Herrn Troxler, welcher seine Zermatt-Ferien wegen eines kurzfristig vor der Anreise aufgetretenen Rückenleidens nicht antreten konnte. Er hat dies sofort dem Hotel mitgeteilt und gebeten, man möge ihm die Stornierungsgebühren berechnen. Die Mitarbeiter des Hotels Beau Site haben Herrn Troxler jedoch keine Rechnung geschrieben – sie haben ihn angerufen, ihm gute Genesung gewünscht und mitgeteilt, dass es ja nicht sein Verschulden sei, und er deshalb nichts bezahlen müsse. Nicht nur wird Herr Troxler das Hotel Beau Site wieder mal aufsuchen, auch der sonst recht kritische K-Tipp hat die Geschichte aufgegriffen und publiziert. Bravo dem Team vom Hotel Beau Site für so viel Kulanz und Kundenverständnis!

Der andere Fall handelt von einem reichen Araber, der eine Gruppe von 60 Frauen und Mädchen in ein Wintersportgebiet einladen wollte. Um den geeigneten Ort zu finden, ist seine Sekretärin in zwei österreichischen Top-Orten auf Reko gegangen. An beiden Orten war der Empfang eher kühl und snobistisch, sodass



die Beauftragte als weitere Option einen Abstecher nach Zermatt unternommen hat. Im Hotel Mont Cervin Palace war der Empfang von allem Anfang an herzlich, die Verhandlungen über den Aufenthalt sehr professionell und zu guter Letzt musste die Rekonoszierende den Aufenthalt nicht bezahlen. Ein Engagement und Investment, welches sich gelohnt hat: Die

Zusage für die Gruppe hat nicht allzu lange auf sich warten lassen. Die Damen genossen in Zermatt eine tolle Skiwoche und zahlreiche Leistungsträger profitierten von der guten Kaufkraft. Dank der tollen Betreuung des Hotels und der Eventagentur Stoked stehen die Chancen gut, dass die Gruppe auch in Zukunft wieder nach Zermatt kommen wird. Auch hier sei den

Beteiligten ein Kränzchen gewunden. Ich bin mir bewusst, dass diese beiden Fälle stellvertretend für viele weitere stehen, und bedanke mich an dieser Stelle für die vorbildliche Gastgeberrolle, die viele von Ihnen wahrnehmen.

Herzlichst  
Ihr Daniel Luggen

**Iseli+Albrecht AG**  
Elektro und Haushalt  
Balfirinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:  
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens  
Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig

**NEU: EigenerExpress-Service**  
Lieferung und Montage  
✓ termingenau  
✓ professionell  
✓ zuverlässig

Alle Geräte Lieferung 2-3 Tage

Schlaue Fische...  
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein...  
...dann Qualität muss nicht teuer sein!

Volle Werksgarantie  
Günstige Angebote +  
Ausstattungsgeräte!

 **kälte-stern**  
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

 **Kälte-Stern AG** Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp  
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

**ZERMATT INSIDE**

Aufmerksamkeit?  
**Auf sicher!**

Mengis Mediaverkauf  
Tel. 027 948 30 44, inserate@walliserbote.ch

Suchen Sie  
**INVESTOREN**

Wir haben Interessenten für verschiedene Objekte.  
Infos unter  
**076 782 23 10**

**augensaft.com**  
webseiten pc-hilfe  
u.a. erstellt:  
helvetia-zermatt.ch  
schallergroup.ch  
staldbach.ch

# 7800 Meter Zugseil

SEILWECHSEL BEI DER PENDELBAHN TROCKENER STEG – MATTERHORN GLACIER PARADISE

**ZB** Seilbahnen gelten als das sicherste Verkehrsmittel überhaupt. Damit diese Sicherheit gewährleistet werden kann, wird vom Bundesamt für Verkehr genauestens vorgeschrieben, wann welche Revision gemacht werden muss. Deren Einhaltung wird vom BAV überwacht.

## Revisionsarbeiten

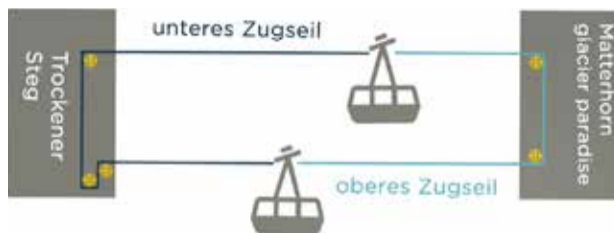
Die Bergbahnen führen verschiedenste Revisionsarbeiten in unterschiedlichen Zeitabständen durch. Es wird genau vorgeschrieben, wann bei welcher Anlage was kontrolliert werden muss. Die Bremsen, Seile und Getriebe werden monatlich kontrolliert. Durch externe Firmen wird die Steuerung jährlich unter die Lupe genommen und betriebsintern werden sämtliche Rollenbatterien auf den Stützen kontrolliert und geschmiert. Das Zerlegen und Montieren von Rollenbatterien von nur einer Stütze dauert 1 bis 1,5 Wochen. Alle 3 Jahre überprüft die Zermatt Bergbahnen AG alle Klemmen und die Zug- und Umlaufseile werden einer Rissprüfung unterzogen.

Bei der Zermatt Bergbahnen AG werden alle 7 – 15 Jahre die Seile gewechselt. Nun steht der Seilwechsel bei der höchstgelegenen Pendelbahn Europas diesen Herbst auf dem Programm der Revisionsarbeiten.

## Herbstrevision 2014

Vom 27. Oktober 2014 bis 21. November 2014 findet der Seilwechsel beider Zugseile der Pendelbahn Trockener Steg bis Matterhorn glacier paradise statt. Im Juli werden die Seile auf der Verseilmaschine in Romanshorn bei der Firma Fatzer AG produziert. Die Seile werden mit einem Spezialfahrzeug ab Mitte August nach Trockener Steg transportiert. Da werden sie am Abrollplatz auf spezielle Füsse platziert. Von dort aus werden diese mittels der bestehenden Seile auf die Strecke gezogen. Die Kosten für den Transport alleine belaufen sich auf rund 90 000 Franken.

Sicherlich haben Sie sich auch schon gefragt, wie die Zugseile an der Kabine befestigt sind? Wie auf dem Schema (Mitte) ersichtlich ist, ist das Seil mit einer Trommelverankerung an der Kabine, bzw. dem Laufwerk befestigt. Es ist auf einer Trommel aufgerollt und mit Klemmplatten festgeschraubt. Das untere Zugseil ist genau 100 Meter länger, da es über den Antrieb und die Spanngewichte läuft.



## Daten des unteren Zugseils:

- Durchmesser 42 mm – die Oberfläche ist verzinkt
- Länge 3950 Meter
- Effektive Bruchlast 993 kN
- Gewicht 25 280 kg

## Daten des oberen Zugseils:

- Durchmesser 44 mm – die Oberfläche ist verzinkt
- Länge 3850 Meter
- Effektive Bruchlast 1126 kN
- Gewicht 26 257 kg

Um dem Anspruch, als sicherstes Verkehrsmittel der Welt zu gelten, gerecht zu werden, hat das Thema Sicherheit bei der Zermatt Bergbahnen AG allerhöchste Priorität. Der Seilwechsel ist ein Puzzlestein für einen reibungslosen Bahnbetrieb. Details zum Seilwechsel, technische Hintergrundinfos und einen Blick hinter die Kulissen können im Verlauf des Sommers online unter [www.matterhornparadise.ch](http://www.matterhornparadise.ch) gewonnen werden.

## Verschiebung der Pfälzer Woche

Die Pendelbahn von Trockener Steg nach Matterhorn glacier paradise ist im Oktober und November wegen Revision geschlossen, da beide Zugseile ausgewechselt werden. Daraus folgend bleibt das Restaurant Matterhorn glacier paradise und der Peak Shop während dieser Zeit geschlossen.

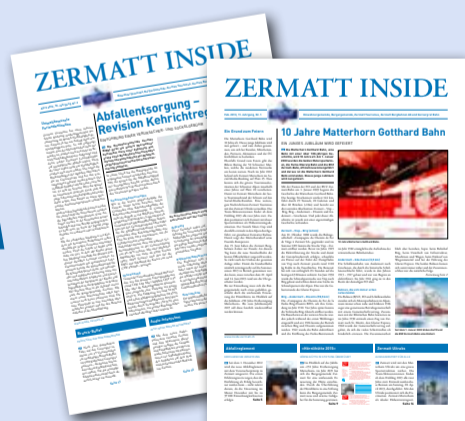
Die Pfälzer Woche wird deshalb – innerhalb der Vorsaison – auf den 22. bis 29. November 2014 verschoben.



Trommelverankerung am Laufwerk.



Der Seilwechsel an der höchstgelegenen Pendelbahn Europas steht im Herbst an.



Die nächste Ausgabe «Zermatt Inside» erscheint am

## 6. Juni 2014

Reservieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss: 16. Mai 2014

Tel. 027 948 30 44

ZERMATT INSIDE

mengs Medien AG  
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

## EIN NEUES ZEITALTER – EIN NEUES FAHRGEFÜHL!

Die neuen Antriebssysteme von Bosch verschaffen modernen eBikes einen technologischen und ästhetischen Vorsprung, der mit jeder Umdrehung, jedem Meter, jeder Steigung, mit jeder einzelnen Fahrt spürbar und sichtbar wird.

Mit ihrer Intelligenz und ihrem Zusammenspiel erfüllen die Komponenten kompromisslos jeden Unterstützungswunsch und vermitteln ein unvergleichliches Fahrgefühl.



Modellbeispiel:  
Cube Town Hybrid kiwi  
CHF 2'499.00

SLALOM SPORT  
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • [www.slalom-sport.ch](http://www.slalom-sport.ch)

# Schaufenster für Zermatt

AUSSTRAHLUNG FÜR ZERMATT MIT DER 150-JAHR-FEIER IM JAHR 2015

**ZI/BG** Die Vorbereitungen für die grossen Events des Jubiläumsjahres laufen auf Hochtouren. Die Aufgaben sind verteilt und wichtige Sponsor-Verträge unterzeichnet. Demnächst fällt der Startschuss für die Kommunikationsoffensive.

«Das Jubiläumsjahr 2015 wird für Zermatt das beste Schaufenster sein», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. Allerdings macht Daniel Luggen eine Einschränkung: «Noch sind nicht alle Sponsoren mit im Boot und darum auch noch nicht alle Budgetposten gesichert.» Das bedeutet, dass gewisse Projekte bis zur Unterzeichnung der Verträge noch kein grünes Licht erhalten haben.

## Viele Partner schon dabei

Die Burgergemeinde hat den Komplex der Hörnlihütte in eine Stiftung überführt und die Renovations- und Umbauarbeiten für das «Base Camp» am Fusse des Matterhorns vorangetrieben. Ebenso wurde ein Crowd-Funding ins Leben gerufen. Zusätzlich hat man sogenannte Botschafter für die Hütte ins Boot holen können. Darunter alt Bundesrat Adolf Ogi, alt Nationalrat Franz Steinegger, Unternehmer Walter Fust, Höhenmediziner Oswald Ölz und weitere Persönlichkeiten, die das Matterhorn lieben. Hinzu kommt das Unterstützungskomitee für die Hörnlihütte, deren Namensliste sich wie ein Who's Who der Bundeshaus-Politiker liest (siehe [hoernlihutte2015.ch](http://hoernlihutte2015.ch)). «Diese Persönlichkeiten helfen uns, dass die Anliegen rund um das Matterhorn in Bern Gehör finden», sagt Andreas Biner, Präsident der Burgergemeinde. Bereits konnten Partnerschaftsverträge mit Swisscom und Mammut unterzeichnet werden. Weitere sind in Verhandlung.

## Steuerungsausschuss legt sich ins Zeug

Im federführenden Gremium für das Jubiläumsjahr sitzen Andreas Biner, Präsident der Burgergemeinde Zermatt, und Unternehmer Hermann Biner als Vertreter der Zermatter Bergführer (siehe Zermatt Inside vom Dezember 2013 und Februar 2014). Weiter engagieren sich in die-

sem Gremium der Gemeindepräsident Christoph Bürgin und Kurdirektor Daniel Luggen. Diese vier Männer entscheiden aufgrund der dank der Partnerschaftsverträge vorhandenen Mittel, welche Projekte unterstützt werden. Gesetzt sind die Freilichtspiele, die im Juli und August auf dem Riffelberg stattfinden werden, die Jubiläumswoche im Juli 2015 und zahlreiche Events.

## Projektbegleitung und Kommunikation

Neu konnte der Zermatter Nicolas Burgener als Projektleiter für das Event-Jahr 2015 engagiert werden (siehe Kurzinterview rechts). Roman Haller von der Burgergemeinde ist Koordinator für die Partnerschaften und Edith Zweifel von Zermatt Tourismus setzt die Kommunikationsstrategie um.

Zudem wird die Agentur Quant mit Ivo Haldner, Andreas Bärtsch und Theresa Schiess die Entwicklung des Projektjahres begleiten. Quant AG unterstützt den Steuerungsausschuss seit dem vergangenen Oktober. Zum Projektstart haben die Exponenten der Firma mit allen Interessensgruppen Interviews geführt und die Bedürfnisse und Erwartungen zusammengetragen. Quant unterstützt bis zum Ende des Jubiläums den Steuerungsausschuss für die strategischen Belange des Projekts.

Sobald die wichtigsten Partner definitiv an Bord sind, wird die Kommunikation hochgefahren. Journalisten aus der Region, aus der Schweiz und der ganzen Welt werden angegangen. Geplant sind unter anderem Pressekonferenzen und Roadshows. Flankierend erhalten unterschiedliche Gruppierungen massgeschneiderte Newsletters. Eingebunden sind auch die Social Media. Auf Facebook und Twitter wird so kommuniziert, dass die Informationen viral ihren Weg gehen.

## Montag, 2. Juni 2014:

### Information für die Bevölkerung

Am Montag, 2. Juni 2014, 17.00 Uhr, werden grosse und kleine Projekte vorgestellt: Das Freilicht-Theater auf Riffelberg, die Jubiläumstage im Juli und vieles Weitere mehr. Die Lokalität für die grosse Informationsveranstaltung wird später kommuniziert.



Der Zermatter Nicolas Burgener ist der Projektleiter für das 150-Jahr-Jubiläum.

## «Das Matterhorn geht um die Welt»

PROJEKTLEITER NICOLAS BURGNER  
KREMPELT DIE ÄRMEL HOCH

**Der Steuerungsausschuss hat Nicolas Burgener Ende März zum Projektleiter der Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn» ernannt. Er wird als Koordinator und Ansprechperson für die am Jubiläum beteiligten Institutionen und Personen dienen. Er startet seine Aufgabe am 1. Mai 2014.**

Nicolas Burgener ist in Zermatt aufgewachsen und hat an der Fachhochschule in Siders Tourismus studiert. Während seines Studiums hatte er mehrere Arbeitseinsätze bei Zermatt Tourismus. So konnte er bereits Berufserfahrung sammeln. Ebenfalls amtiert er seit drei Jahren im OK der Horu-Trophy und ist OK-Präsident am Matterhorn Eagle Cup. Zurzeit arbeitet er für das Zermatt Unplugged.

## Zermatt Inside: Nicolas Burgener, was ist Ihr Ziel als Projektleiter?

«Zwei Ziele verfolge ich: Erstens müssen alle Leistungsträger von Zermatt zusammengebracht werden – in der Angebots- und Eventgestaltung sowie in der Kommunikation. Wenn das gelingt, kann das zweite Ziel angestrebt werden: Zermatt mit dem Jubiläum nachhaltig in der Welt zu positionieren. Die Gäste ihrerseits sollen im Jahr 2015 spüren, erleben und sehen können, dass Zermatt seinen Berg feiert. Die Events müssen eine Handschrift tragen, auch wenn jeder Anlass für sich individuell gestaltet sein wird. Geschichte und Tradition, aber auch das heutige und zukünftige Zermatt sollen dargestellt sein.»

## ZI: Wo setzen Sie Schwerpunkte?

«Wir haben drei tragende Projekte: die Hörnlihütte, das Freilichttheater auf dem Riffelberg sowie die Jubiläumswoche im Juli. Hinzu kommt ein Haufen spannender Ideen. Ich setze mich dafür ein, dass von diesen Ideen so viele wie möglich umgesetzt werden. So freue ich mich beispielsweise darauf zu sehen, wie in der Jubiläumswoche im Juli viele Einheimische im Stile von 1865 angezogen sind. Das wird ein würdiger Empfang für die britischen Gesandtschaften, von den Alpinisten bis zu Vertretern der königlichen Familie.»

## ZI: Wie wünschen Sie sich Zermatt für das Jahr 2015?

«Zermatt soll aufgeräumt sein, in festlicher Stimmung und weltoffen gegenüber seinen Gästen. Und Zermatt soll auch bereit sein, alte Konflikte auf immer zu begraben, damit gemeinsam in die Zukunft geschaut werden kann. So wird das Matterhorn mit einem positiven Image in die Welt hinausgetragen. Als geschichtsträchtiger Berg und als Verkörperung des modernen Alpinismus.»



Andreas Bärtsch (links), Ivo Haldner und Theresa Schiess von Quant.



Das Matterhorn wird 2015 gefeiert.



Edith Zweifel, Kommunikation, Zermatt Tourismus.



Roman Haller, Partnerschaften, Burgergemeinde.